

Vorlesungsverzeichnis

Zwei-Fach-Bachelor - Germanistik 60 LP
Prüfungsversion Wintersemester 2011/12

Wintersemester 2019/20

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
Grundmodul	6
GM-LW1 - Literatur und Literaturgeschichte	6
77762 S - Einführung in die Literatur der Frühen Neuzeit	6
77763 S - Einführung in Literatur und Sprache des Mittelalters	6
77764 S - Einführung in die Literatur von 1750 bis zur Gegenwart	6
GM-LW2 - Textanalyse und Interpretation	6
77141 S - Typisierungen und Stereotypisierungen: Jüdische Figurendarstellungen in Prosa und Dramatik	7
77701 S - Kurzgeschichte: eine populäre Gattung in der zweiten Hälfte des 20. Jh.	7
77725 S - Märtyrerdramen	8
77729 BL - Daniel Kehlmann und die Gegenwartsliteratur	8
77731 S - Autorbilder zwischen Individualität und Typus, Inszenierung und Selbstinszenierung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart	9
77756 S - Schlau und brutal: Reinhart Fuchs	9
77758 S - Die Logik heroischen Schlachtens: Die Rabenschlacht	10
GM-LW3 - Literaturen, Medien u. Kulturen	10
77142 S - Autobiografisches Schreiben und Erzählen nach dem Holocaust	10
77726 S - Dichtung und Melancholie	11
77734 B - Kulturzeitschriften – ein Rechercheseminar	11
77735 S - #Vom Spielen mit Soldaten fein# - Militär in der Kinder- und Jugendliteratur	12
77754 S - Mord und Totschlag: Gewalt in mittelhochdeutschen Ehe-Mären	12
77789 S - Krieg- und Friedensdichtung im 17. Jahrhundert	13
GM-SW1 - Grammatische und lexikalische Strukturen	14
77709 V - Grammatische und lexikalische Strukturen, Teil 1	14
77777 S - Grammatische und lexikalische Strukturen / Teil 2	14
GM-SW2 - Text, Gespräch und Varietäten	14
77717 V - Deutsche Sprache der Gegenwart: Text, Gespräch, Varietäten (Teil 1)	14
GM-SW3 - Geschichte der deutschen Sprache	15
Erweiterungsmodule	15
EM-LW - Literaturwissenschaft	15
77697 V - Literatur und Kultur im 16. Jahrhundert	15
77702 V - Germanistische Literaturwissenschaft: Geschichte, Begriffe, Methoden	15
77707 S - „Gewebe aus Zitaten“ - Konzepte von Intertextualität	16
77736 S - Der Bildungsroman	16
77737 S - Formen von Gewalt im Minnesang	17
77739 S - Schillers Dramen. Schul- und hochschuldidaktische Perspektiven	17
77755 S - Sich selbst besiegen, um Gott zu dienen: Mittelalterliche Legenden	17
77757 V - Die Heiden sind abzuschlachten wie Vieh - oder doch nicht? Interreligiöse Gewalt im ‚Willehalm‘ Wolframs von Eschenbach	18
77770 S - Vergleichende Literatur- und Filmanalyse. Am Beispiel von Alexander Kluges Werk	19
77771 S - Die Robinsonade. Geschichte einer Gattung	19

77772 B - Feuilleton: Theorie & Praxis	19
EM-SW - Sprachwissenschaft	20
77692 S - Gendergerechte Sprache: Diskussion und Möglichkeiten	20
77693 S - Brandenburgische Sprachlandschaft	20
77705 S - Wiederholen als sprachliche Praktik in der Alltagsinteraktion	21
77706 S - Fragen über Fragen: Informationen-einholende erste Paarteile in der sozialen Interaktion	21
77708 S - Grammatikalisierung im Deutschen	22
77714 S - Analyse deutscher Satzstrukturen	22
77716 S - Ausgewählte Phänomene der deutschen Grammatik	22
77722 S - Korpuslinguistik	23
77732 SU - Schriftspracherwerb in der Zweitsprache	23
77761 S - Interkulturell oder diskursiv? Eine Verortung von Landeskunde im 21. Jahrhundert	24
77781 S - Analyse von Lernersprache	24
77783 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb	24
78249 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb	25
78250 S - Komplexe Sätze	25
78829 S - Die Sprache der Schule: Alltagssprache - Bildungssprache - Fachsprache	26
Wahlpflicht/ Spezialisierung.....	26
SP-DaF - Spezialisierung DaF/DaZ	26
77732 SU - Schriftspracherwerb in der Zweitsprache	27
77761 S - Interkulturell oder diskursiv? Eine Verortung von Landeskunde im 21. Jahrhundert	27
77781 S - Analyse von Lernersprache	28
77783 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb	28
78249 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb	28
SP-LW - Spezialisierung Literaturwissenschaft	29
77697 V - Literatur und Kultur im 16. Jahrhundert	29
77702 V - Germanistische Literaturwissenschaft: Geschichte, Begriffe, Methoden	29
77707 S - ’Gewebe aus Zitaten‘ - Konzepte von Intertextualität	30
77736 S - Der Bildungsroman	30
77737 S - Formen von Gewalt im Minnesang	31
77739 S - Schillers Dramen. Schul- und hochschuldidaktische Perspektiven	31
77755 S - Sich selbst besiegen, um Gott zu dienen: Mittelalterliche Legenden	32
77757 V - Die Heiden sind abzuschlachten wie Vieh - oder doch nicht? zeichenererrorInterreligiöse Gewalt im ‚Willehalm‘ Wolframs von Eschenbach	32
77770 S - Vergleichende Literatur- und Filmanalyse. Am Beispiel von Alexander Kluges Werk	33
77771 S - Die Robinsonade. Geschichte einer Gattung	34
77772 B - Feuilleton: Theorie & Praxis	34
SP-SW - Spezialisierung Sprachwissenschaft	34
77692 S - Gendergerechte Sprache: Diskussion und Möglichkeiten	35
77693 S - Brandenburgische Sprachlandschaft	35
77705 S - Wiederholen als sprachliche Praktik in der Alltagsinteraktion	35
77706 S - Fragen über Fragen: Informationen-einholende erste Paarteile in der sozialen Interaktion	36
77708 S - Grammatikalisierung im Deutschen	36
77714 S - Analyse deutscher Satzstrukturen	37
77716 S - Ausgewählte Phänomene der deutschen Grammatik	37
77722 S - Korpuslinguistik	38

77732 SU - Schriftspracherwerb in der Zweitsprache	38
77761 S - Interkulturell oder diskursiv? Eine Verortung von Landeskunde im 21. Jahrhundert	38
77781 S - Analyse von Lerner Sprache	39
77783 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb	39
78249 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb	40
78250 S - Komplexe Sätze	40
78829 S - Die Sprache der Schule: Alltagssprache - Bildungssprache - Fachsprache	41
Schlüsselkompetenzen.....	42
GM-SKG - Grundmodul Schlüsselkompetenzen für Germanistinnen und Germanisten	42
77711 TU - Propädeutikum Grammatik und Orthografie	42
77730 TU - Propädeutikum Grammatik und Orthografie	42
78248 TU - Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren für Germanist*innen	42
78734 TU - Selbstreflexion und Planung für Germanisten	43
AM-KIG - Aufbaumodul Kultur/Interkulturalität/Geschlecht	44
77141 S - Typisierungen und Stereotypisierungen: Jüdische Figurendarstellungen in Prosa und Dramatik	44
77692 S - Gendergerechte Sprache: Diskussion und Möglichkeiten	45
77693 S - Brandenburgische Sprachlandschaft	45
77726 S - Dichtung und Melancholie	46
77734 B - Kulturzeitschriften – ein Rechercheseminar	46
77770 S - Vergleichende Literatur- und Filmanalyse. Am Beispiel von Alexander Kluges Werk	47
77771 S - Die Robinsonade. Geschichte einer Gattung	47
78829 S - Die Sprache der Schule: Alltagssprache - Bildungssprache - Fachsprache	47
Glossar	49

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
V	Vorlesung
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
WS	Workshop

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa, So)

Vorlesungsverzeichnis

Grundmodul

GM-LW1 - Literatur und Literaturgeschichte

77762 S - Einführung in die Literatur der Frühen Neuzeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.12.1.01	14.10.2019	Sotirios Agrofylax
2	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.12.1.01	15.10.2019	Dr. Elke Lösel
3	S	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	18.10.2019	Dr. Elke Lösel
4	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	14.10.2019	Ronny Schulz

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29976>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4012 - Literatur und Literaturgeschichte von 1500 - 1750 - 3 LP (benotet)

77763 S - Einführung in Literatur und Sprache des Mittelalters

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.05	16.10.2019	Dr. Inci Bozkaya
2	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.05	16.10.2019	Dr. Inci Bozkaya
3	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.05	17.10.2019	Dr. Judith Klinger
4	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.05	17.10.2019	Dr. Judith Klinger

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29979>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4011 - Literatur und Literaturgeschichte von 750 - 1500 - 3 LP (benotet)

77764 S - Einführung in die Literatur von 1750 bis zur Gegenwart

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.05	15.10.2019	Dr. Natalie Moser
2	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.15	15.10.2019	PD Dr. Andreas Degen
3	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Christoph Kapp
4	S	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.05	15.10.2019	Dr. Natalie Moser

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29981>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4013 - Literatur und Literaturgeschichte von 1750 bis zur Gegenwart - 3 LP (benotet)

GM-LW2 - Textanalyse und Interpretation

77141 S - Typisierungen und Stereotypisierungen: Jüdische Figurendarstellungen in Prosa und Dramatik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.16	15.10.2019	Dr. Ulrike Schneider
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29587				
Kommentar							
Über spezifische Darstellungen und Figurationen des 'Jüdischen' in der Literatur werden Deutungen evoziert, die gesellschaftspolitische, soziale sowie ökonomische Positionen transportieren und Imaginationen des 'Juden' manifestieren. In Rückgriff auf Theodor W. Adornos und Jean Améry's Beobachtungen der westdeutschen Nachkriegsliteratur konstatiert Ruth Klüger den Einsatz jüdischer Protagonist_innen als „Wiedergutmachungsphantasien“ für die Literatur nach 1945. Diese treten in typisierter Gestalt der schönen Jüdin, des alten Weisen oder des Heimatlosen/Ahasver auf. Bereits im 19. Jahrhundert bedienten sich Schriftsteller_innen spezifischer Darstellungen, um jüdische Figuren zu identifizieren und diese als Kontrastfiguren zu christlichen Protagonist_innen zu entwerfen. Im Seminar soll anhand der Untersuchung verschiedener Romane, Erzählungen und Dramen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart Tradierungen des 'Jüdischen' nachgegangen werden. Im Vordergrund stehen Fragen nach der literarischen Gestaltung jüdischer Figuren, ihrer Funktionalisierung, nach den Erzählperspektiven und der Kontextualisierung zeitgeschichtlicher Debatten. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Analyse von Figurenmodellen und Figurenkonstellationen sowie Erzähler- und Figurenrede liegen.							
Literatur							
Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Text + Kritik. Juden.Bilder. Heft 180. München: edition text + kritik 2008. Gutsche, Victoria; Och, Gunnar: Figurationen des 'Jüdischen' in fiktionalen Texten seit 1750. In: Horch, Hans Otto (Hg.): Handbuch der deutsch-jüdischen Literatur. Berlin, Boston: de Gruyter 2016, S. 23-36. Klüger, Ruth: Katastrophen. Über deutsche Literatur. Göttingen: Wallstein Verlag 2009. Krobb, Florian: Streiflichter zur deutsch-jüdischen Literaturgeschichte. Selbstbild – Fremdbild – Dialog. Hildesheim u.a.: Olms Verlag 2018. Sucker, Juliane; Wohl von Haselberg, Lea (Hg.): Bilder des Jüdischen. Selbst- und Fremdzuschreibungen im 20. und 21. Jahrhundert. Berlin, Boston: de Gruyter 2013.							
Leistungsnachweis							
3 LP: regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Bearbeitung von Lektüreaufgaben sowie Abgabe einer Lesart und eines Thesenpapiers. 4 LP: regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Bearbeitung von Lektüreaufgaben sowie Abgabe einer Lesart und von zwei Thesenpapieren. Prüfungsversion 2011: 2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Bearbeitung von Lektüreaufgaben sowie Abgabe einer Lesart und eines Thesenpapiers. 3 LP: Prüfungsleistung (K/P) Prüfungsversion 2014: 2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Bearbeitung von Lektüreaufgaben sowie Abgabe einer Lesart und eines Thesenpapiers. 2 LP: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4023 - Textanalyse und Interpretation von 1750 bis zur Gegenwart - 2 LP (unbenotet)						

77701 S - Kurzgeschichte: eine populäre Gattung in der zweiten Hälfte des 20. Jh.							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 18:00	wöch.	1.12.1.01	17.10.2019	PD Dr. Andreas Degen
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29591				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Die in der deutschsprachigen Literatur noch junge Gattung der Kurzgeschichte gewann ab der Mitte des 20. Jahrhunderts zunehmend an Popularität. An ausgewählten Beispielen beschäftigt sich das Seminar mit den Merkmalen, der formalen Entwicklung und der theoretischen Diskussion der Gattung Kurzgeschichte in beiden deutschen Staaten. Ebenso werden begriffliche und methodische Grundlagen der Analyse von Erzähltexten vermittelt bzw. aufgefrischt. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des Zwei-Fach-Studiengangs Germanistik als auch an Lehramts-Studierende. Da das Seminar inhaltlich mit dem literaturdidaktischen Seminar zur Kurzgeschichte von Franziska Risse abgestimmt ist und Grundlagen für jenes legt, wird Lehramts-Studierenden der Besuch beider Seminare empfohlen.							

Literatur

-Durzak, Manfred: Die deutsche Kurzgeschichte der Gegenwart. Autorenporträts, Werkstattgespräche, Interpretationen. 3. Auflage. Würzburg 2002. -Meyer, Anne-Rose: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2014.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4023 - Textanalyse und Interpretation von 1750 bis zur Gegenwart - 2 LP (unbenotet)

77725 S - Märtyrerdramen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	15.10.2019	Dr. Elke Lösel

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29815>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Viele Trauerspiele des 17. Jahrhunderts können thematisch als Märtyrerdramen verstanden werden. Sie sind eingebunden in den historischen Kontext heftiger religiöser und poetischer Auseinandersetzungen - oftmals in exotischer Verkleidung. Dabei erfährt der christliche Märtyrergedanke vielfältige Wandlungen und Brechungen bis hin zur Entstehung "säkularisierter" Märtyrerdramen. Eine vergleichende Analyse ausgewählter Dramen (Andreas Gryphius / Daniel Casper von Lohenstein) soll Fragen nach dem jeweils besonderen Märtyrerkonzept und dessen Hintergrund und Ursachen, nach kulturgeschichtlichen Mustern und deren Veränderungen sowie zur Theorie der Tragödie beantworten helfen.

Literatur

Literatur (Pflichtlektüre): - Gryphius, Andreas: Catharina von Georgien. Trauerspiel. Stuttgart (Reclam 9751).

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4022 - Textanalyse und Interpretation von 1500 - 1750 - 2 LP (unbenotet)

77729 BL - Daniel Kehlmann und die Gegenwartsliteratur

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	Einzel	1.09.2.15	01.11.2019	Anna-Marie Humbert
1	BL	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.15	10.01.2020	Anna-Marie Humbert
1	BL	Sa	10:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.15	11.01.2020	Anna-Marie Humbert
1	BL	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.15	17.01.2020	Anna-Marie Humbert
1	BL	Sa	10:00 - 16:00	Einzel	1.09.2.15	18.01.2020	Anna-Marie Humbert

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29843>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Daniel Kehlmann ist nicht nur einer der erfolgreichsten Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur, mit Blick auf die thematische wie formale Bandbreite seines Werks kann er sicherlich auch zu den vielseitigsten gezählt werden. Seit Ende der 1990er Jahre veröffentlicht er zahlreiche Romane, Erzählungen, Essays und Dramen, in denen er ebenso düster wie humorvoll von Zaubern, naturwissenschaftlichen Genies und neurotischen Schriftstellern erzählt. „Die Vermessung der Welt“, welches von Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß erzählt, ist mit weltweit über sechs Millionen verkauften Exemplaren wohl sein bekanntestes Werk. Zugleich - sein bemerkenswerter kommerzieller Erfolg spielt hierbei womöglich eine gewisse Rolle - begegnet die Literaturkritik und Forschung Kehlmanns Texten auch mit einer gewissen Skepsis. In unserem Blockseminar unternehmen wir gemeinsam den Versuch, Kehlmanns Werk im Feld der Gegenwartsliteratur zu verorten und mithilfe narratologischer Techniken eingehender zu untersuchen. Bitte schaffen Sie sich die hier angeführten Ausgaben an und lesen Sie die vier Romane („Beerholms Vorstellung“, „Mahlers Zeit“, „Die Vermessung der Welt“ und „Ruhm“) vor Beginn der Lehrveranstaltung im Januar. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung am Freitag, den 01.11., ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Literatur

Literatur:

Daniel Kehlmann: Beerholms Vorstellung. Reinbek bei Hamburg 2007.
 Ders.: Mahlers Zeit. Frankfurt a.M. 1999.
 Ders.: Die Vermessung der Welt. Reinbek bei Hamburg 2005.
 Ders.: Diese sehr ernsten Scherze. Poetikvorlesungen. Göttingen 2007.
 Ders.: Ruhm. Reinbek bei Hamburg 2009.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4023 - Textanalyse und Interpretation von 1750 bis zur Gegenwart - 2 LP (unbenotet)

77731 S - Autorbilder zwischen Individualität und Typus, Inszenierung und Selbstinszenierung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.05	17.10.2019	Dr. Maria Brosig

Links:Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29850>**Kommentar**

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Von den Produzenten der Literatur, zumal der kanonischen, haben wir zumeist unsere Vorstellungen: Von Bertolt Brecht oder Theodor Fontane hat jeder (s)ein Bild, das bei ausreichender Verfestigung nur schwer aus der Interpretation ihrer Werke herauszuhalten ist. Dass nicht nur fiktionale Dichter-Darstellungen konstruiert sind, tritt dabei nicht immer offen zu Tage. Unser Wissen von der historischen Autor-Persönlichkeit ist aber nicht nur von Wertungs- und Vermittlungsprozessen geprägt, sondern überdies doppelt konstruiert: Poetologische, soziologische oder medienstrategische Faktoren formen die Vorstellungen von der historischen Figur und wirken dabei auf die Inszenierungspraktiken der Autoren zurück: Außen- und Selbstwahrnehmung, Inszenierung und Selbstinszenierung bedingen sich gegenseitig. Im Seminar beschäftigen wir uns mit besonderen Ausprägungen des Autor-Habitus (John-Wennendorf: Der öffentliche Autor. 2014) und führen sie auf zugrunde liegende Muster wie z.B. der „Legende vom Künstler“ (Kurz, Kris 1934) oder auf "biografische Formeln" (Roland Barthes 1986) zurück. Ziel des Seminars ist es, sich der darstellerischen Reichweite der Kategorie Autor bewusst zu werden und den Blick für ihre kreativen Potentiale zu schärfen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4023 - Textanalyse und Interpretation von 1750 bis zur Gegenwart - 2 LP (unbenotet)

77756 S - Schlau und brutal: Reinhart Fuchs

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Prof. Dr. Katharina Philipowski

Links:Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29966>**Kommentar**

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“ koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines workshops tun (der Termin des workshops wird zu Beginn des Semesters festgelegt). Er findet an der Uni Potsdam statt, es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages und einer Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen. Schlau und brutal: Reinhart Fuchs 1793 arbeitet Goethe an der Bearbeitung eines Stoffes, der ihn in Bann schlägt: Es ist die Geschichte von einem hochintelligenten, aber asozialen Fuchs, der allen Tieren nachstellt, sie überlistet und boshaft hinter Licht führt, dafür vom König der Tiere vorgeladen wird und es, obwohl ihn fast alle Tiere hassen, doch immer wieder schafft, seinen Hals aus der Schlinge zu ziehen, weil er alle aufgrund ihrer eigenen Lasterhaftigkeit zu manipulieren vermag. Es ist eine Gesellschaftssatire in Fabelform, deren Ausgang mal offen bleibt (wie im französischen Roman de Renart), mal mit der Ehrung Reinekes endet (wie im Reineke Fuchs) und mal mit der heimtückischen Ermordung des einfältigen Königs und der Zerstörung der Gesellschaft (im Reinhart Fuchs). Diese Fuchs-Geschichte ist, obwohl sie Goethe brandaktuell zu sein schien, eine mittelalterliche. Und sie ist eigentlich eine europäische: aus lateinischen Fuchs-und-Wolf-Erzählungen entstehen vermutlich mündlich tradierte Lieder, die Mitte des 12. Jahrhunderts zu französischen und niederländischen fabelartigen Schwankromanen weiterbearbeitet werden. Mit ihnen beginnt eine unübersichtliche Reihe von Übersetzungen und Bearbeitungen in viele europäische Sprachen. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir die literarhistorische Entwicklung des Stoffes am Beispiel dreier Texte nachverfolgen und dabei dem Motiv der Gewalt besondere Aufmerksamkeit schenken: In Ausschnitten und Übersetzung lesen wir den altfranzösischen Roman de Renart, den mittelhochdeutschen Reinhart Fuchs von ca. 1180 und den niederdeutschen Reineke Fuchs von 1498 (in Übersetzung). Die drei genannten Texte liegen komfortabel aufbereitet und kommentiert in modernen Editionen vor.

Literatur

Anschaffen sollten Sie sich Reinhart Fuchs. mhd./nhd., hrsg. von Karl-Heinz Göttert. Stuttgart [RUB 9819] und Reineke Fuchs. Das niederdeutsche Epos ‚Reynke de Vos‘ von 1498 mit 40 Holzschnitten des Originals, hrsg. von Karls Langosch. Stuttgart 1994 [8768].

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4021 - Textanalyse und Interpretation von 750 - 1500 - 2 LP (unbenotet)

77758 S - Die Logik heroischen Schlachtens: Die Rabenschlacht

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.05	15.10.2019	Prof. Dr. Katharina Philipowski

Links:Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29968>**Kommentar**

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“ koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines Workshops tun (der Termin des Workshops wird zu Beginn des Semesters festgelegt). Er findet an der Uni Potsdam statt, es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem Workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages und einer Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen. Die Logik heroischen Schlachtens: Die Rabenschlacht Wer das deutsche Heldenepos des Mittelalters mit dem höfischen Roman vergleicht, dem fallen zahlreiche Unterschiede auf: Strophik hier, Reimpaarverse dort Anonymität des Heldenepos versus Autornennung im Roman, Prologlosigkeit im Epos und Prolog im Roman. Ein Merkmal, das im Rahmen der Gegenüberstellung eher selten genannt wird, ist die unterschiedliche Behandlung des Themas ‚Tod‘: Wird im höfischen Roman der gegnerische Ritter nach seiner Unterwerfung geschont, verfährt der Heroe des Heldenepos unbarmerzig mit seinem Feind. Und während es für Romane wie den ‚Erec‘, den ‚Iwein‘ oder den ‚Parzival‘ undenkbar wäre, dass ihre Protagonisten fallen, kann das Epos sehr wohl vom Tod seines eigenen Helden erzählen. Wie – und wozu – vom Tod des Helden erzählt werden kann, wollen wir am Beispiel der anonym überlieferten ‚Rabenschlacht‘ untersuchen. Dieser Text berichtet davon, wie König Etzel den verbitterten, aus seinem Reich vertrieben Dietrich von Bern mit einem neuen Heer versieht, das ihn zum entscheidenden Gegenschlag gegen seinen Widersacher Ermenrich befähigen soll. Auf seinen Kriegszug begleiten Dietrich sein junger Bruder Diether und die beiden jungen Söhne Etzels, die eigentlich noch Kinder sind und für deren Schutz und Wohlergehen Dietrich persönlich die Verantwortung übernimmt. Alle drei Knaben kommen durch eine Verkettung unglücklicher Umstände ums Leben und Dietrichs Sieg gegen Ermenrich ist, blutig erstritten und teuer erkauft, sinnlos geworden.

Literatur

Die Textgrundlage wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4021 - Textanalyse und Interpretation von 750 - 1500 - 2 LP (unbenotet)

GM-LW3 - Literaturen, Medien u. Kulturen**77142 S - Autobiografisches Schreiben und Erzählen nach dem Holocaust**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.16	15.10.2019	Dr. Ulrike Schneider

Links:Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29588>**Kommentar**

In den ersten Jahrzehnten nach Ende des Zweiten Weltkrieges sind zahlreiche Texte über die Verfolgung, Deportation und Ermordung der europäischen Juden veröffentlicht wurden. Neben ersten wissenschaftlichen Darstellungen stand die Verarbeitung der eigenen Erlebnisse von Überlebenden in Form von Erlebnisberichten, Tagebüchern, Briefen, aber auch der Rückgriff auf fiktionale Genres. Die Erzählstruktur, die diesen zugrunde liegt, sowie die inhaltliche Ausrichtung und versuchte Deutung des eigenen Lebens wurden dabei oftmals von den jeweiligen gesellschaftlichen Diskursen geprägt. Über die Jahrzehnte wechseln die Darstellungsweisen ebenso wie die gesellschaftlichen und politischen Bezugnahmen in den Texten. Deutlich wird dabei, dass sich im Erzählen und Schreiben über den Holocaust die Veröffentlichungsbedingungen von Texten, deren Rezeption sowie die Aufnahme von Gegenwartsproblematiken spiegeln und damit verbunden Bedeutungsverschiebungen stattfinden. Anhand ausgewählter Beispiele sollen zum einen Strategien des autobiografischen Erzählens über den Holocaust herausgearbeitet und analysiert, zum anderen sozialhistorische Kontextualisierungen unternommen werden. Im Mittelpunkt stehen deutschsprachige Texte, daneben werden aber auch Übersetzungen aus anderen Sprachen diskutiert. Weiterhin werden nicht allein als kanonisch eingeordnete Autor_innen betrachtet, sondern ebenso auch weniger bekannte Autor_innen.

Zur Vorbereitung auf das Seminar werden folgende Werke zur Lektüre empfohlen: Ruth Klüger „weiterleben. Eine Jugend“, Primo Levi „Ist das ein Mensch?“ und Imre Kertész „Der Spurensucher“.

Literatur

Eke, Norbert Otto; Steinecke, Hartmut (Hg.): Shoah in der deutschsprachigen Literatur. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2006.
 Feuchert, Sascha (Hg.): Holocaust-Literatur. Stuttgart: Reclam 2000.
 Feuchert, Sascha; Roth, Markus (Hg.): HolocaustZeugnisLiteratur. 20 Werke wieder gelesen. Göttingen: Wallstein Verlag 2018.
 Roth, Markus: Gattung Holocaustliteratur? Überlegungen zum Begriff und zur Geschichte der Holocaustliteratur. In: Holý, Jiri (Hg.): The Aspects of Genres in the Holocaust Literatures in Central Europe / Die Gattungsaspekte der Holocaustliteratur in Mitteleuropa. Prag 2015, S. 13-23.
 Young, James E.: Beschreiben des Holocaust. Frankfurt/Main: Suhrkamp Verlag 1997.

Leistungsnachweis

Prüfungsversion 2004 (LA Deutsch)/2006 (BA Germanistik):
 2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit + Vorstellung einer Lesart und Präsentation von zwei Thesepapieren
 4 LP: regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit + Präsentation von vier Thesepapieren + Verfassen eines Essays (LV)
 Prüfungsversion 2011:
 2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit + Vorstellung einer Lesart und Präsentation von zwei Thesepapieren
 3 LP: Prüfungsleistung (K/P)
 Prüfungsversion 2014:
 LA Deutsch: 3 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit + Vorstellung einer Lesart und Präsentation von drei Thesepapieren
 BA Germanistik:
 3 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit + Vorstellung einer Lesart und Präsentation von drei Thesepapieren
 3 LP: Prüfungsleistung (K/P) nur Erstfach (BM-SKG2): 3 LP/Variante A: regelmäßige Teilnahme + Essay oder Hausarbeit (LV)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4033 - Literatur und Literaturgeschichte von 1750 bis zur Gegenwart - 2 LP (unbenotet)

77726 S - Dichtung und Melancholie

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	18.10.2019	Dr. Elke Lösel

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29816>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".
 Aristoteles ist der Bezugspunkt einer Denktradition zur Melancholie-Betrachtung, an deren Herausbildung Medizin, Philosophie, Anthropologie, Psychologie, Theologie, Ästhetik Anteil haben und in deren Zentrum die Melancholie als "die Mutter des Geistes" (Lavater) steht. Künstlerische Genialität und Leiderfahrung - Dialektik von Trauer und Heiterkeit - scheinen notwendig einander zu bedingen, um (Nach-)Schöpfung möglich zu machen. Dabei wird Schreiben mehr und mehr zur Selbsttherapie und zum Medium ästhetischer Transzendenz. Die textliche Grundlage zur Analyse und Diskussion dieses komplexen, tradierten Konzeptes bietet eine Sammlung deutscher Melancholie-Gedichte: "Komm, heilige Melancholie". Eine Sammlung deutscher Melancholie-Gedichte. Mit Ausblicken auf die europäische Melancholie-Tradition in Literatur- und Kunstgeschichte. Hrsg. von L. Völker. Stuttgart (Reclam 7984).

Literatur

Literaturhinweis: - Klibansky, R. Panofsky, R. Saxl, F.: Saturn und Melancholie. Studien zur Geschichte der Naturphilosophie und Medizin, der Religion und der Kunst. Frankfurt a. M. 1992.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4032 - Literatur und Literaturgeschichte von 1500 - 1750 - 2 LP (unbenotet)
 L 4033 - Literatur und Literaturgeschichte von 1750 bis zur Gegenwart - 2 LP (unbenotet)

77734 B - Kulturzeitschriften – ein Rechercheseminar

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	B	N.N.	N.N.	Block	N.N.	N.N.	Christoph Kapp

Raum und Zeit nach Absprache

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29853>

Kommentar

Literatur fand lange Zeit in gedruckten Zeitschriften statt. Kulturzeitschriften boten nicht nur ein Forum für neue literarische Texte, sondern auch für Debatten über literarische und kulturpolitische Fragen. Die Periodika bildeten dabei intellektuelle Profile heraus, die sie von anderen Zeitschriften abhoben. Im Seminar werden diese an einzelnen Beispielen – „Die Fackel“, „Merkur“, Sinn und Form“ u.a. – vorgestellt.

Wesentlicher Teil des Seminars ist die eigene Recherche im Literaturarchiv der Akademie der Künste. Sie soll Einblick geben in die praktische Arbeit in der Reaktion einer Kulturzeitschrift.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden Terminen statt:

- Einführung 18.10. 14 – 16 Uhr, Haus 5, Raum 2.07
 - 10.1.2020 10-18 Uhr, Zentrum für zeithistorische Forschung
 - 17.1.2020 9-17 Uhr, Archiv der Akademie der Künste
 - 24.1. 2020 9-17 Uhr, Archiv der Akademie der Künste
 - 7.2. 2020 10-18 Uhr, Zentrum für zeithistorische Forschung
- Es melde sich, bitte, nur an, wer zu diesen Terminen kommen kann.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4033 - Literatur und Literaturgeschichte von 1750 bis zur Gegenwart - 2 LP (unbenotet)

77735 S - #Vom Spielen mit Soldaten fein# - Militär in der Kinder- und Jugendliteratur

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.05	16.10.2019	Christoph Kapp

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29855>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Seminar untersucht eine Motivgeschichte. Wie wird Militär in der Kinder- und Jugendliteratur verhandelt? Welche Aspekte kommen ins Blickfeld, welche werden ausgeblendet? Wie wird Gewalt dargestellt? Wird sie legitimiert? Wer wird mit den Texten adressiert, wer nicht? Welche Geschlechterbilder werden dabei vorausgesetzt und propagiert? Gelesen werden Texte von der Aufklärung bis in die Gegenwart. So ist das Seminar auch eine Einführung in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4033 - Literatur und Literaturgeschichte von 1750 bis zur Gegenwart - 2 LP (unbenotet)

77754 S - Mord und Totschlag: Gewalt in mittelhochdeutschen Ehe-Mären

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.16	14.10.2019	Natalie Ann Mlynarski

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29955>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Unter Mären (mhd. mære: Nachricht, Bericht, Geschichte) versteht man kurze, exemplarisch-lehrhafte sowie unterhaltende Verserzählungen, die zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert verschriftlicht wurden und äußerst populär waren. Sie behandeln meist obszöne, brutale, schwankhafte, sozialkritische, groteske, moralische, religiöse oder profane Themenkomplexe, wobei besonders der Typus der Ehe-Mären (oder auch Ehestandsmären, Ehebruchsmären) dominiert. Sie erzählen von listigen Ehebrecherinnen (mhd. übel wip), einem Ehemann, der wegen seiner übergroßen Liebe lebendig begraben wird, der Zähmung einer widerspenstigen Frau durch ihre Einmauerung oder von einem Hahnrei, der aus Rache seine Ehefrau aus dem Schädel des erschlagenen Geliebten trinken lässt. In den Texten werden verschiedene Formen von Gewalt inszeniert: Mord, Verstümmelung, körperliche Züchtigung, geschlechterspezifische Herrschafts- und Machtkämpfe oder sprachliche Gewalt, wie z.B. durch die Instrumentalisierung der performativen Qualität von Sprache als Gewaltakt. In diesem Seminar werden wir uns, unter Berücksichtigung der geschlechtlichen, rechtlichen und sozial-politischen Diskurse, der Analyse der literarischen Darstellung von Gewalt in ihrer psychischen und physischen Form widmen. Stehen die Regeln des menschlichen Zusammenlebens, das Brechen dieser Regeln und die folgende Bestrafung als Versuch der Restauration des ordo im Mittelpunkt der Ehe-Mären, stellt sich zudem die Frage, welche poetologische Funktion die Gewaltszenen erfüllen und ob sich aus diesen gewisse Verhaltensmodelle abstrahieren lassen. Zur Klärung dieser und weiterer Fragen wird, neben der Sekundärliteratur, eine intensive Textlektüre mit anschließenden Diskussionen Gegenstand des Seminars sein.

Seminarleistung: Die Seminarleistung besteht neben der regelmäßigen Teilnahme und Beteiligung am Seminar entweder in einer Ko-Moderation oder einem Referat in einer der Sitzungen.

Hinweis: In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“ koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines workshops tun (der Termin des workshops wird zu Beginn des Semesters festgelegt). Er findet an der Uni Potsdam statt, es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages und einer Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen.

Literatur

Einführend kann gelesen werden: Novellistik des Mittelalters. Märendichtung, hrsg. von Klaus Grubmüller. Frankfurt am Main 1996 (Deutscher Klassiker Verlag, Bd. 138) Ehrismann, Otfried: Fabeln, Mären, Schwänke und Legenden im Mittelalter. Eine Einführung. Darmstadt 2011 (Einführung Germanistik) Ziegeler, Hans-Joachim: Art. Maere, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, hrsg. von Harald Fricke, Bd. II. Berlin 2007, S. 517–520. Die Seminarlektüre wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Prüfungsversion 2011:

2 LP (unbenotet): Teilnahme + wahlweise Ko-Moderation oder Referat in einer der Sitzungen

3 LP: Prüfungsleistung (K/P)

Prüfungsversion 2014:

2 LP (unbenotet): Teilnahme + wahlweise Co-Moderation oder Referat in einer der Sitzungen

2 LP: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4031 - Literatur und Literaturgeschichte von 750 - 1500 - 2 LP (unbenotet)

77789 S - Krieg- und Friedensdichtung im 17. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.15	14.10.2019	Gordon Herenz

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30207>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Seminar wollen wir uns mit Dichtungen beschäftigen, die sich diskursiv mit den Themen krieg und Frieden im 17. Jahrhundert beschäftigen. Am prominentesten ist dabei der Dreißigjährige Krieg, an dem sich zahlreiche Barockautoren abgearbeitet haben - Andreas Gryphius, Johann Rist, Justus Georg Schottelius sowie Grimmelshausen, um nur einige zu nennen. Wir werden uns neben politischen und theologischen Hintergründen ebenfalls theoretische Texte von z. B. Erasmus von Rotterdam anschauen, um zu verstehen, wie die Dichter der Zeit zu Ihren Konzepten von Krieg und Frieden im Kontext des 17. Jahrhunderts gekommen sind.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4032 - Literatur und Literaturgeschichte von 1500 - 1750 - 2 LP (unbenotet)

GM-SW1 - Grammatische und lexikalische Strukturen**77709 V - Grammatische und lexikalische Strukturen, Teil 1**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.08.1.45	15.10.2019	Philippa Cook
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.14	14.01.2020	Philippa Cook

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29744>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Wichtig: Die Vorlesung findet regulär im Raum 1.08.1.45 statt; nur am 29.10.2019, am 14.01. und am 04.02.2020 findet sie im Raum 1.09.1.14 statt.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grammatische und lexikalische Strukturen des Deutschen und bezieht dabei neben dem Sprachsystem selbst auch Aspekte von Spracherwerb, Sprachverwendung und Sprachvariation ein. Einen Schwerpunkt bilden sprachsystematische Phänomene und grammatische Analysetechniken in den Teilgebieten Phonologie, Morphologie und Syntax sowie wesentliche Fragen aus Semantik/Pragmatik. Weiterhin werden graphematische Fragestellungen und zentrale Aspekte der deutschen Orthographie behandelt. Die Vorlesung wird durch Grundkurse Grundkurse "Grammatische und lexikalische Strukturen, Teil 2" begleitet, die parallel dazu angeboten werden. Beide Veranstaltungen sollten gemeinsam belegt werden. Es wird außerdem dringend empfohlen, parallel folgende Tutorien zu besuchen: Tutorium zur Grammatik des Deutschen und Propädeutikum Grammatik oder Orthografie

Literatur

Keller, Jörg, & Leuninger, Helen (1993): Grammatische Strukturen - Kognitive Prozesse. Tübingen: Narr. Lüdeling, Anke (2009): Grundkurs Sprachwissenschaft. Stuttgart: Klett [Uni-Wissen Germanistik]. Meibauer, Jörg, et al. (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler. Schlobinski, Peter (2014): Grundfragen der Sprachwissenschaft. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. www.lingutrain.de (linguistisches Trainingsprogramm im Internet)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4041 - Vorlesung (Klausur) - 5 LP (benotet)

77777 S - Grammatische und lexikalische Strukturen / Teil 2

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	16.10.2019	Marianna Lohmann
2	S	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.05	17.10.2019	Marianna Lohmann
3	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.16	17.10.2019	Philippa Cook
4	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.15	15.10.2019	Philippa Cook
5	S	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.05	15.10.2019	Patrick Seeger

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30065>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4042 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

GM-SW2 - Text, Gespräch und Varietäten**77717 V - Deutsche Sprache der Gegenwart: Text, Gespräch, Varietäten (Teil 1)**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.08.1.45	14.10.2019	Prof. Dr. Margret Selting

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29759>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Diese Vorlesung bildet den ersten Teil des Grund/Basismoduls SW2: Text, Gespräch und Varietäten. Ziel dieses Grundkurses ist es, mit unterschiedlichen Verwendungsarten der deutschen Sprache der Gegenwart in der realen Kommunikation vertraut zu machen. Er umfasst zwei Teile und ist auf zwei Semester hin angelegt die Teile sollten nacheinander belegt werden.

Dieser Teil 1 des Grundkurses ist für Studierende im dritten Fachsemester Germanistik oder Deutsch vorgesehen er sollte nicht früher absolviert werden. Im ersten Teil werden einige Forschungsrichtungen und ansätze zur Untersuchung und Beschreibung der Sprachverwendung behandelt, z.B. Textlinguistik, Soziolinguistik und Gesprächsanalyse. Dabei werden auch Varietäten innerhalb der geschriebenen und gesprochenen Sprache wie Textsorten, Dialekte, Stadtsprachen und Stile anhand ausgewählter Beispiele genauer betrachtet.

Literatur

Ausgewählte Literatur: Auer, P. (Hg.): Sprachwissenschaft. Grammatik – Interaktion – Kognition. Stuttgart 2013 Linke, A./ Nußbaumer, M./Portmann R.: Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen 2006

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4051 - Teil 1: Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

GM-SW3 - Geschichte der deutschen Sprache

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Erweiterungsmodule

EM-LW - Literaturwissenschaft**77697 V - Literatur und Kultur im 16. Jahrhundert**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.1.14	14.10.2019	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29571>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Diese Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Literatur des deutschen Sprachraums im 16. Jahrhundert im weiteren kulturellen Kontext. Sie orientiert sich an drei etablierten Epochenbegriffen, mit denen sich wesentliche Tendenzen dieser Zeit zumindest vorläufig erarbeiten lassen: Erstens an der Renaissance, d.h. die Wiederbelebung antiker Texte, die vor allem in ihrer italienischen Ausprägung zu einem wichtigen Modell für die deutsche Gelehrtenkultur wurde. Zweitens am Humanismus, dessen Leitsatz ad fontes! (zu den Quellen!) in engem Zusammenhang damit steht, da sich entsprechende Verfahren im Umgang mit Texten (z.B. Edition und Kommentar) aus dem Rückgriff auf die Überlieferung ergaben. Viele davon spielen übrigens auch noch für die Textwissenschaft der Gegenwart eine Rolle. Drittens an der Reformation, die mit Luthers programmatischem Verweis auf den Bibeltext (sola scriptura) statt auf die kirchliche Auslegungstradition sowie mit seiner Bibelübersetzung ins Deutsche doch auch erheblichen Schrift- und Quellenoptimismus zeigt. Neben zentralen Autoren, Gattungen und Texten werden schlaglichtartig auch verschiedene Bedeutungssysteme wie z. B. die Hermetik und Alchemie, Die Rhetorik und Poetik, die Emblematik sowie das individualisierte Menschenbild vorgestellt.

Literatur

Jacob Burckhardt: Die Kultur der Renaissance in Italien [EA 1860]. Stuttgart 1987 Peter Burke: Die europäische Renaissance. Zentren und Peripherien. Übers. v. Klaus Kochmann. München 2005 [engl. 'The European Renaissance', 1998] Stephen Greenblatt: Die Wende. Wie die Renaissance begann. Übers. v. Klaus Binder. München 2013 [engl. 'The Swerve. How the World Became Modern', 2011].

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4073 - Vorlesung: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)

L 4074 - Vorlesung: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)

77702 V - Germanistische Literaturwissenschaft: Geschichte, Begriffe, Methoden

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.1.14	17.10.2019	PD Dr. Andreas Degen

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29592>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Vorlesung führt problemorientiert in die Geschichte und in grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Methoden und Theorien der germanistischen Literaturwissenschaft ein. Sie ist in drei Abschnitte untergliedert: I. Systematischer Zugriff: Womit beschäftigt sich germanistische Literaturwissenschaft? II. Historischer Zugriff: Wie und warum haben sich Gegenstände und Methoden der Germanistik verändert? III. Methodischer Zugriff: Wie geht man literaturwissenschaftlich vor? Die Vorlesung ist auf das Studium der deutschsprachigen Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts ausgerichtet.

Literatur

-Heinz Drügh, Susanne Komfort-Hein, Andreas Kraß u.a.: Germanistik. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Schlüsselkompetenzen. Stuttgart, Weimar 2012. -Jochen Vogt: Einladung zur Literaturwissenschaft. 6. Paderborn 2002. (oder spätere, auch online)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4073 - Vorlesung: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)

L 4074 - Vorlesung: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)

77707 S - ’Gewebe aus Zitaten‘ - Konzepte von Intertextualität

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.15	16.10.2019	Ira Diedrich

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29662>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

»[J]eder Text baut sich als Mosaik von Zitaten auf, jeder Text ist Absorption und Transformation eines anderen Textes«, schreibt die Literaturtheoretikerin Julia Kristeva Ende der 1960er Jahre. Zeitgleich konstatiert ihr Kollege Roland Barthes: »Der Text ist ein Gewebe aus Zitaten aus unzähligen Stätten Kultur«. Beide machen damit (in radikaler Form) darauf aufmerksam, dass jeder Text mit anderen Texten in Beziehung steht. Zugänge, die sich davon ausgehend in ganz unterschiedlicher Weise mit den Wechselwirkungen von Texten untereinander auseinandersetzen, werden unter der von Kristeva geprägten Bezeichnung »Intertextualität« zusammengefasst. Was genau hat es nun mit diesem Begriff »Intertextualität« auf sich? Inwiefern beziehen sich Texte aufeinander? Welche Konzepte von Intertextualität gibt es? Und wie können Literaturwissenschaftler*innen damit jeweils arbeiten? Im Seminar setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander und werden verschiedene Intertextualitätstheorien – ausgehend vom Dialogizitätsmodell Michail Bachtins über Julia Kristevas Weiterentwicklung dessen bis hin zum anwendungsorientierten Klassifizierungsmodell von Gérard Genette – kritisch diskutieren. Diese verschiedenen Arten der Beschreibung von Text-Text-Beziehungen werden wir außerdem am Beispiel literarischer Texte, u.a. von E.T.A. Hoffmann (»Der Sandmann«), Giwi Margwelaschwili (»Das Leseleben«), Jacques Derrida (»Glas«) oder Elfriede Jelinek (»Wolken.Heim.«), besprechen sowie praktisch erproben.

Literatur

Frauke Berndt, Lily Tonger-Erk: Intertextualität. Eine Einführung. Mit einer Auswahlbibliographie von Sebastian Meixner. Berlin 2013 Julia Kristeva: Bachtin, das Wort, der Dialog und der Roman. In Jens Ihwe (Hg.): Literaturwissenschaft und Linguistik. Ergebnisse und Perspektiven. Bd. 3: Zur linguistischen Basis der Literaturwissenschaft II. Frankfurt/M. 1972, S. 345–375 Gérard Genette: Palimpseste. Die Literatur zweiter Stufe. Aus dem Französischen von Wolfram Bayer und Dieter Hornig. Frankfurt/M. 1993 Roland Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe. Übersetzt von Hans-Horst Henschen. 16. Auflage. Frankfurt/M. 2014

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4077 - Seminar: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)

L 4078 - Seminar: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)

77736 S - Der Bildungsroman

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.05	16.10.2019	Christoph Kapp

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29856>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

„Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.“ Samuel Beckett Es will eine/r etwas werden. So strengt man sich an. Mal schafft sie es, mal schafft er es nicht. Davon wird im Bildungsroman gehandelt. Das verweist auf philosophische und politische Fragen. Kann man überhaupt etwas wollen? Wer ist dieses Ich? Kann man überhaupt etwas erreichen? In dieser Gesellschaft? Und hatte, erreichte man denn etwas, das etwas mit dem Willen zu tun? Das Seminar widmet sich Bildungsromanen von der Aufklärung bis zur Gegenwart und ist damit auch eine kleine Geschichte der Literatur. Romane sind lang. Die Lust, viel zu lesen, erleichtert den Seminarbesuch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4075 - Seminar: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)
L	4076 - Seminar: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)

 77737 S - Formen von Gewalt im Minnesang

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.12	14.10.2019	Ronny Schulz

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29902>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Auf den ersten Blick scheinen Minnesang und Gewalt ein ungleiches Paar zu sein. Bei einer genaueren Lektüre der Texte wird allerdings deutlich, dass Gewalt sehr wohl ein Thema auch der Minnelyrik ist. Das Sänger-Ich leidet unter der ablehnenden Haltung der Dame, sie wird sogar zur Mörderin (Heinrich von Morungen) stilisiert. Das Ich wünscht sich sogar explizit, sexualisierte Gewalt einzusetzen und mit der Dame im Bett zu ringen (z.B. bei Johannes Hadlaub). Besonders in zeitgenössischen Parodien (z.B. bei Neidhart) oder in Lyrikgattungen, die nicht dem so genannten „Hohen Sang“ zuzuordnen sind (z.B. in der Pastourelle), tritt Gewalt in den Fokus. Wir wollen in dem Seminar Schilderungen von Gewalt in Minneliedern analysieren. Dabei stellt sich in erster Linie die Frage, welche Formen von Gewalt in den Liedern zugrunde liegen und mit welchen theoretischen Ansätzen sich diese Gewaltformen analysieren lassen. In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“, koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines Workshops an der Uni Potsdam tun. Der Termin wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben. Es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem Workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages mit Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen.

Literatur

Ein Reader mit ausgewählten Texten steht zum Beginn des Seminars zur Verfügung.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4077 - Seminar: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)
L	4078 - Seminar: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)

 77739 S - Schillers Dramen. Schul- und hochschuldidaktische Perspektiven

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	14.10.2019	Vinzenz Heinrich Hoppe

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29916>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4075 - Seminar: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)
L	4076 - Seminar: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)

 77755 S - Sich selbst besiegen, um Gott zu dienen: Mittelalterliche Legenden

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Prof. Dr. Katharina Philipowski

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29965>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“ koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines workshops tun (der Termin des workshops wird zu Beginn des Semesters festgelegt). Er findet an der Uni Potsdam statt, es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages und einer Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen. Sie selbst besiegen, um Gott zu dienen: Mittelalterliche Legenden Hartmanns von Aue ‚der arme Heinrich‘ und ‚Gregorius‘ erzählen von der Erfahrung und der Bewertung von Gewalt, die eine Figur gegen sich selbst richtet: Im ‚armen Heinrich‘ dringt die blutjunge Tochter eines Meiers darauf, einen grausamen Tod für Heinrich, den Herrn des Meierhofes, sterben zu dürfen. Im Gregorius kettet sich Gregorius siebzehn Jahre lang auf einem Felsen im Meer an, um den Inzest zu büßen, den er unwissentlich mit seiner Mutter verübt hatte. Doch während Gregorius nach seiner Buße zum Papst aufsteigt, wird der Meierstochter der Weg ins Martyrium verweigert. Welche Gewalt und welches Ausmaß von Gewalt richtig und gut sind, ist weder für die Akteure, noch für die Rezipienten auf den ersten Blick erkennbar. Beide Texte sind keineswegs rein geistliche Texte, denn sie thematisieren nicht nur heilsgeschichtliche Kategorien wie Sünde, Opfer, Buße und Erlösung, sondern auch die Begegnung von Männern mit Frauen in den Rollen von Schwester und Mutter, von Geliebte und Gattin, von Verführerin und Erlöserin. Und beide Texte sind keine theologischen Traktate, sondern weisen eine komplizierte narrative Struktur auf, in der sich Erzählformen der Hagiographie, der Historiographie und des höfischen Romans überlagern, und die nur auf dem Hintergrund ihrer Gattungs- Überlieferungs- und Motivgeschichte richtig eingeordnet werden kann. Außer diesen beiden werden wir noch andere mittelhochdeutsche Legenden lesen.

Literatur

Die Textgrundlage wird zu Beginn des Seminars besprochen. Sekundärlit.: Hartmann von Aue. Epoche – Werk – Wirkung, hrsg. von Christoph Cormeau und Wilhelm Störmer. München 1998. Zur Vorbereitung kann der Artikel ‚Legende‘ im Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft gelesen werden.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4075 - Seminar: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)

L 4076 - Seminar: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)

77757 V - Die Heiden sind abzuschlachten wie Vieh - oder doch nicht? zeichnererrorInterreligiöse Gewalt im ‚Willehalm‘ Wolframs von Eschenbach

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.1.14	15.10.2019	Prof. Dr. Katharina Philipowski

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29967>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Vorlesung: Der Kampf gegen die Heiden in der mittelhochdeutschen Literatur In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“ koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines workshops tun (der Termin des workshops wird zu Beginn des Semesters festgelegt). Er findet an der Uni Potsdam statt, es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages und einer Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen. Viele mittelhochdeutsche Texte verschiedener Gattungen setzen sich mit der Figur des Heiden und der Frage danach auseinander, welche Beziehung der aufrechte Christ ihm gegenüber haben kann und sollte und ob Gewalt im Umgang mit dem Ungläubigen legitim ist. Ein besonders populärer, vielfach überlieferter und einflussreicher Text, der sich mit dieser Frage auseinandersetzt, ist Wolframs ‚Willehalm‘ (um 1210/20). Er erzählt vom heilsgeschichtlich gedeuteten und endzeitlich akzentuierten Kampf der Christen gegen eine gewaltige Überzahl von Heiden unter der Führung des Krieger-Fürsten-Heiligen Willehalm. Ähnlich wie im ‚Parzival‘ gibt Wolfram auch hier keine einfachen Antworten auf die zahlreichen komplexen Fragen, die der Text z.B. dadurch aufwirft, dass Willehalms Gattin Gyburc vor ihrer Taufe die Frau des Heidenkönigs Terramer war – der Glaubenskrieg ist also auch Krieg um Gyburc und problematisiert so die Legitimität der Liebe zwischen Willehalm und Gyburc. Der ebenso unausweichliche wie unlösbare Konflikt zwischen Christen und Heiden wird zum Kristallisationspunkt all jener Krisen und Widersprüche, die ausnahmslos alle Formen der Vergesellschaftung (wie minne, Verwandtschaft, Freundschaft, Abstammung und Sozialisation) aufweisen, deren Stabilität im ‚Willehalm‘ stets gefährdet ist und immer neu ausgehandelt werden muss. Der Text erzählt also nicht nur vom Religionskrieg, sondern problematisiert auch das Kampfgeschehen auf verschiedenen Deutungsebenen: Zu untersuchen sind neben Gewaltausübung, bzw. -vermeidung auch Modelle von Heiligkeit und Heroismus, von Genealogie und Frömmigkeit. Die Vorlesung wird Wolframs Bearbeitungstendenz dadurch offenlegen, dass seine Vorlage, das altfranzösische Epos ‚Aliscanz‘, das in Übersetzung vorliegt, eng in die Auseinandersetzung mit dem ‚Willehalm‘ einbezogen wird.

Literatur

Textgrundlage/angeschafft werden sollte: Wolfram von Eschenbach: Willehalm, Text der Ausgabe von Werner Schröder, neu überarbeitet von Dieter Kartschoke. Berlin, New York 2003.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4071 - Vorlesung: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)
L	4072 - Vorlesung: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)

77770 S - Vergleichende Literatur- und Filmanalyse. Am Beispiel von Alexander Kluges Werk

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Kaspar Renner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30035>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Alexander Kluge hat die Filmgeschichte der letzten Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. Er kann als einer der Gründerväter des sogenannten „Neuen Deutschen Films“ gelten, der seit den 1960er Jahren eine revolutionäre Ästhetik hervorgebracht hat programmatisch ist hier Kluges preisgekrönter Spielfilm „Abschied von gestern (Arbeitstitel: Anita G.)“. In jüngerer Zeit, also seit den 1980er Jahren, hat Kluge außerdem ganz neue Formate des Privatfernsehens entwickelt, die konventionelle Sehgewohnheiten gezielt unterlaufen typisch dafür sind die Fernsehgespräche, die Kluge bis in die Gegenwart für seine eigene Produktionsfirma „dctp“ geführt hat. Das SE will eine Einführung in diese große Bandbreite von Alexander Kluges Schaffen als Film- und Fernsehregisseur bieten. Ein Schwerpunkt wird auf der Frage liegen, wie sich Kluges Grenzgang zwischen verschiedenen Medien (vor allem Kino und Fernsehen) sowie seine Gattungsexperimente (z. Bsp. mit dem abendfüllenden Lang- und dem extremen Kurzfilm) beschreiben lassen. Ausgangspunkt für diese medienhistorischen Streifzüge sollen Kluges 2007 erschienene „Geschichten vom Kino“ sein, durch die man vor Beginn des Semesters unbedingt einmal geblättert bzw. gezappt haben sollte.

Literatur

Alexander Kluge: Geschichten vom Kino, Frankfurt a.M. 2007.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4075 - Seminar: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)
L	4076 - Seminar: Textanalyse und Interpretation - 2 LP (unbenotet)

77771 S - Die Robinsonade. Geschichte einer Gattung

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Prof. Dr. Heiko Christians, Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30340>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4078 - Seminar: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)
---	---

77772 B - Feuilleton: Theorie & Praxis

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	B	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	25.10.2019	Christoph Winter
1	B	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	15.11.2019	Christoph Winter
1	B	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	13.12.2019	Christoph Winter
1	B	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	10.01.2020	Christoph Winter
1	B	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	31.01.2020	Christoph Winter

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30049>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Im Seminar sollen die Studierenden zum einen mit Gattungs- und Funktionsgeschichte des Feuilletons vertraut gemacht werden und auf diesem Wege begreifen, dass unter dem Begriff Feuilleton nicht nur die Textsorte oder das Zeitungsressort, sondern vielmehr eine genuine Schreibweise zu verstehen ist. Die theoretischen Erkenntnisse sollen parallel dazu an verschiedenen Feuilletons (die Auswahl reicht von den Klassikern wie Roth, Kracauer und Benjamin über das Popfeuilleton der 1990er Jahre bis hin zu feuilletonistischen Schreibweisen in den Social Media) überprüft und in einem weiteren Schritt für das eigene Schreiben feuilletonistischer Texte fruchtbar gemacht werden. Auf diese Weise verbindet das Blockseminar theoretische Überlegungen zum Feuilleton mit schreibpraktischen Übungen, die Lese- und Schreibkompetenzen der Studierenden fördern sollen.

Literatur

- Georg Simmel: Die Großstädte und das Geistesleben, FfM: Suhrkamp, 2006. - Günter Oesterle: »Unter dem Strich. Skizze zur Kulturpoetik des Feuilletons im neunzehnten Jahrhundert.« In: Jürgen Barkhoff, Gilbert Carr, Roger Paulin (Hg.): Das schwierige neunzehnte Jahrhundert, Tübingen: Niemeyer, 2000, S. 229-250 - Stephan Porombka: »Die Kulturwissenschaft der Jetztzeit. Möglichkeiten der kulturjournalistischen Praxis im Studium.« In: In: Johannes Berning, Nicola Keßler und Helmut H. Koch: Schreiben im Kontext von Schule, Universität, Beruf und Lebensalltag, Münster: LIT Verlag, 2006, S. 198- 219 - Stephan Porombka: »Feuilleton.« In: Dieter Lamping (Hg.): Handbuch der literarischen Gattungen, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 2009

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4077 - Seminar: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)
L	4078 - Seminar: Literaturen, Medien und Kulturen - 2 LP (unbenotet)

EM-SW - Sprachwissenschaft**77692 S - Gendergerechte Sprache: Diskussion und Möglichkeiten**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Dr. Elisabeth Berner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29562>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Seit über vier Jahrzehnten werden Fragen der Gendergerechtigkeit in der Sprache kontrovers und z.T. hochemotional diskutiert. Dabei kann aktuell neben immer neuen Vorschlägen zur Gleichbehandlung der diversen Geschlechtsidentitäten eine Einstellung (insbesondere bei jungen Frauen) beobachtet werden, die betont, dass sie „als Bundesbürger inzwischen gleichberechtigt sind“ und die postmoderne Gesellschaft weitgehend „geschlechtsneutral“ funktioniert. Gleichzeitig wird Geschlecht jedoch in alltäglichen kommunikativen Situationen durchaus auf unterschiedliche (komplexe, plurifaktorielle) Weise relevant gemacht bzw. konstruiert. Ausgehend von der Gegenstandsbestimmung und Reflexion theoretischer Hintergründe sollen im Seminar Entwicklungslinien und aktuelle Tendenzen der Genderlinguistik sowie Möglichkeiten und Grenzen gendergerechter Sprache diskutiert werden. Testat: 2 LP: kleinere Analyseaufgaben, 3 LP: Analyseaufgaben + Vortrag

Literatur

Günthner, S. u.a. (Hrg., 2012): Genderlinguistik. – Berlin/Boston Nübling, D. (2018): Und ob das Geschlecht mit dem Sexus. – In: Sprachreport, H.3. Baumann, A. /A. Meinunger (Hrg., 2017): Die Teufelin steckt im Detail. – Berlin

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4085 - Geschichte der deutschen Sprache - 2 LP (unbenotet)
L	4086 - Geschichte der deutschen Sprache - 2 LP (unbenotet)

77693 S - Brandenburgische Sprachlandschaft

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.0.14	15.10.2019	Dr. Elisabeth Berner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29563>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Entstehung und Entwicklung der brandenburgischen Sprachlandschaft ist auf das engste mit der Geschichte ihrer Besiedlung verbunden. Einflüsse verschiedenster Dialekte und Sprachen, insbesondere aber auch Prozesse, die mit der Herausbildung der Metropole Berlin verknüpft sind, führten zu einer weitgehenden Verdrängungen der Dialekte, der Herausbildung von Substandards und einer exponierten Stellung des Berlinischen. Das Seminar möchte am Beispiel dieser Region den historischen und sprachlichen Prozessen nachgehen, die zur Herausbildung von Mehrsprachigkeit und Diglossie führten und die der Landschaft ihr spezifisches sprachliches Gepräge gaben. Gleichzeitig wird ein Einblick in dialektologische Arbeitsverfahren, moderne Verfahren zur Erforschung von Substandards sowie die Interpretation und Bewertung regionaler Überlieferung gegeben. Testat: 2 LP Bearbeitung von Arbeitsblättern, 3 LP Arbeitsblätter und Vortrag

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4085 - Geschichte der deutschen Sprache - 2 LP (unbenotet)

L 4086 - Geschichte der deutschen Sprache - 2 LP (unbenotet)

77705 S - Wiederholen als sprachliche Praktik in der Alltagsinteraktion

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	15.10.2019	Constanze Lechler

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29616>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Lesen wir in einem Text zwei Mal den gleichen Satz oder das gleiche Wort nacheinander, fällt es uns negativ auf, da hier wahrscheinlich ein Fehler im Korrekturverfahren unterlaufen ist. In der gesprochenen Sprache finden wir dagegen häufig Wiederholungen, die dort niemand zu stören scheinen. Die Formen und Funktionen von Wiederholungen in Alltagsgesprächen stehen im Forschungsinteresse dieses Seminars. Zu Beginn des Seminars werden wir die theoretischen Prämissen und das methodische Vorgehen der Konversationsanalyse, der Interaktionalen Linguistik und der Multimodalitätsforschung vertiefen. Anschließend werden wir mit Hilfe konversationsanalytischer Methoden selbstausgewählte Datenbeispiele analysieren und diese vor dem Hintergrund bereits vorhandener Studien diskutieren. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Abschluss der sprachwissenschaftlichen Grund- bzw. Basismodule (GM/BM-SW1 und GM/BM-SW2) sowie eine grundlegende Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur und zur Arbeit in Gruppen. Das Testat beinhaltet eine aktive Mitarbeit an einem Forschungsprojekt.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4083 - Text, Gespräch und Varietäten - 2 LP (unbenotet)

L 4084 - Text, Gespräch und Varietäten - 2 LP (unbenotet)

77706 S - Fragen über Fragen: Informationen-einholende erste Paarteile in der sozialen Interaktion

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.12	18.10.2019	Marit Aldrup

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29644>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Was machen Interaktionsbeteiligte, wenn sie etwas von ihren Gesprächspartner_innen wissen möchten? Ganz einfach: Sie stellen ihnen eine Frage. Aber was genau sind Fragen eigentlich und wie werden sie formal erkennbar gemacht? Welche unterschiedlichen Arten von Fragen gibt es und wie werden sie in der sozialen Interaktion eingesetzt? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir im Seminar aus interaktional-linguistischer Perspektive nachgehen und dabei neben Alltagsgesprächen auch institutionelle Interaktionen (z. B. Unterrichtsinteraktion, Fernsehinterview, Beratungsgespräch) ins Visier nehmen. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der sprachwissenschaftlichen Grund- bzw. Basismodule GM/BM-SW1 und GM/BM-SW2 und eine grundlegende Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Fachtexte sowie zur Arbeit in Projektgruppen. Testat: Mitwirkung an einer Projektarbeit

Literatur

tba

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4083 - Text, Gespräch und Varietäten - 2 LP (unbenotet)

L 4084 - Text, Gespräch und Varietäten - 2 LP (unbenotet)

77708 S - Grammatikalisierung im Deutschen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Natalie Verelst
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29740				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". In diesem Seminar widmen wir uns dem Sprachwandelprozess, bei dem sich lexikalisches Sprachmaterial zu grammatischem Material entwickelt. Prominentes Beispiel der Grammatikalisierung ist die Entwicklung der deutschen Hilfsverben (haben, werden) aus Vollverben. Wir besprechen solche Entwicklungen anhand von Fallstudien und gehen dabei auf die kognitiven Phänomene (Metapher, Metonymie) ein, die mit der Grammatikalisierung einhergehen. Testat: Neben der aktiven Teilnahme an der Seminardiskussion ist eine unbenotete Studienleistung in der Form einer Präsentation Voraussetzung für eine erfolgreiche Seminarteilnahme.							
Literatur							
Szczepaniak, Renata. 2009. Grammatikalisierung im Deutschen: Eine Einführung. Tübingen: Narr.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4081 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)						
L	4082 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)						
L	4085 - Geschichte der deutschen Sprache - 2 LP (unbenotet)						
L	4086 - Geschichte der deutschen Sprache - 2 LP (unbenotet)						

77714 S - Analyse deutscher Satzstrukturen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.12	16.10.2019	Marianna Lohmann
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29753				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". In diesem Seminar werden wir uns mit Konzepten deskriptiver Grammatiken auseinandersetzen, da Kenntnisse von Wortarten und Satzgliedern grundlegend für syntaktische Analysen sind. Zudem werden wir mindestens eine Theorie zur Analyse deutscher Sätze behandeln. Testat: Zwei Hausaufgaben (bestanden: 51 % richtig)							
Literatur							
Eisenberg, Peter. 2013. Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2, Der Satz. Heiderlberg: J. B. Metzler. Helbig, Gerhard & Joachim Buscha. 2001. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. München: Langenscheidt, 1. Auflage. W#öllstein, Angelika. 2014. Topologisches Satzmodell. In: Syntaxtheorien. Vergleichende Analyse, J#örg Hagemann & Sven Staffeldt, Hrsg., Stauffenburg, 143-164.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4081 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)						
L	4082 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)						

77716 S - Ausgewählte Phänomene der deutschen Grammatik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	17.10.2019	Marianna Lohmann
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29755				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".							
Aufbauend auf Ihrem Wissen zum Topologischen Feldermodell aus Gramm-Lex gehen wird in diesem Kurs auf die Besetzung des Vorfelds, Mittelfelds und Nachfelds ein. Die Analyse anhand des Topologischen Feldermodells applizieren wir dann in das X-Bar-Schema der Generativen Grammatik. Testat: Zwei Hausaufgaben (bestanden: 51 % richtig)							
Literatur							
Altmann, Hans. 1981. Formen der Herausstellung im Deutschen: Rechtsversetzung, Linksversetzung, freies Thema u. verwandte Konstruktionen. Tübingen: Niemeyer. Eisenberg, Peter. 2013. Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2, Der Satz. Heiderlberg: J. B. Metzler. Frey, Werner. 2005. Zur Syntax der linken Peripherie im Deutschen. In: Deutsche Syntax. Empirie und Theorie. Franz Josef dAvis (Hrsg.). Göteborg: Acta Universitatis Gothoburgensis, 147-171. Frey, Werner.							

2015. Zur Struktur des Nachfelds im Deutschen. In: Das Nachfeld im Deutschen. Helne Vinckel-Roisin (Hrsg.), 53-76. Helbig, Gerhard & Joachim Buscha. 2001. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. München: Langenscheidt, 1. Auflage. Philippi, Jule & Michael Tewes. 2010. Basiswissen Generative Grammatik. Vandenhoeck & Ruprecht. Speyer, Augustin. 2008. Doppelte Vorfeldbesetzung im heutigen Deutsch und im Frühneuhochdeutschen. Linguistische Berichte (216): 455-485. W#öllstein, Angelika. 2014. Topologisches Satzmodell. In: Syntaxtheorien. Vergleichende Analyse, Jörg Hagemann & Sven Staffeldt, Hrsg., Stauffenburg, 143-164.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4081 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)
L	4082 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)

77722 S - Korpuslinguistik

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.12	16.10.2019	Prof. Dr. Ulrike Demske

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29797>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".
Im ersten Teil des Seminars wird es darum gehen, einen Überblick über die Methode der Korpuslinguistik und die wichtigsten deutschsprachigen Korpora zu geben. Anhand exemplarischer Fragestellungen zur Grammatik des Deutschen soll im zweiten Teil die selbstständige Auswertung von Korpora ebenso geübt werden wie die statistische Aufbereitung der Ergebnisse.

Literatur

Lemnitzer, Lothar & Heike Zinsmeister. 2010. Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4081 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)
L	4082 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)
L	4085 - Geschichte der deutschen Sprache - 2 LP (unbenotet)
L	4086 - Geschichte der deutschen Sprache - 2 LP (unbenotet)

77732 SU - Schriftspracherwerb in der Zweitsprache

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	15.10.2019	Dorothee Steinbock

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29851>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".
Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit den Begriffen Schriftlichkeit und Schriftspracherwerb im Allgemeinen auseinander und fokussieren dann den Schriftspracherwerb unter den Bedingungen des Zweitspracherwerbs. Zu den zentralen Fragen, die uns hierbei begleiten, gehören die Bedeutung von Schrift, die Formen und Ursachen von Analphabetismus, der Verlauf des Schriftspracherwerbs, wichtige Einflussgrößen im Schriftspracherwerb sowie Methoden für den Alphabetisierungsprozess. Im zweiten Teil des Seminars soll neben dem Lesen einzelner Studien auch durch praktische Übungen im Seminar sowie ggf. durch Hospitation ein tieferes Verständnis für den Seminargegenstand erwirkt werden. Testat: 2 LP Referat/Vortrag/Präsentation oder Zusammenfassung zweier Studien 3 LP Referat/Vortrag/Präsentation und Zusammenfassung einer Studie

Literatur

FELDMER, ALEXIS (2004): Die Alphabetisierung Erwachsener nicht deutscher Muttersprache. In: Julia Genz (Hrsg.): 25 Jahre Alphabetisierung in Deutschland. Stuttgart: Klett 2004, S. 101-138. GROTLÜSCHEN, ANKE BUDDEBERG, KLAUS DUTZ, GREGOR HEILMANN, LISANNE STAMMER, CHRISTOPHER (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Hamburg: Pressebroschüre. [Online unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/>]. JEUK, STEFAN/SCHÄFER, JOACHIM (2013): Schriftsprache erwerben. Berlin: Cornelsen. SCHULTE-BUNERT, ELLEN (2012): Schriftspracherwerb in der Zweitsprache Deutsch. In: MICHALAK, MAGDALENA/KUCHENREUTHER, MICHAELA (Hrsg.) Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 118-142.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4087 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)
L	4088 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

77761 S - Interkulturell oder diskursiv? Eine Verortung von Landeskunde im 21. Jahrhundert							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	18.10.2019	Dr. Torsten Andreas

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29975>

Kommentar

Dieses Seminar zielt darauf ab, Erkenntnisse zur Landeskunde unter Nutzung sogenannter „Neuer Medien“ im Fremdsprachenunterricht theoretisch zu vertiefen und in praktischer Arbeit zu erproben. Auf der Basis aktueller kulturwissenschaftlicher Forschung und Theoriebildung erfolgt eine Auseinandersetzung mit den komplexen Bedingungen globalisierter Migrationsgesellschaften des 21. Jahrhunderts. „Kultur“, so wird zu zeigen sein, lässt sich nach dieser neuen kulturwissenschaftlichen Auffassung als Inbegriff von „Deutungsmustern“ verstehen, die wir in der deutschen Sprache verwenden und als allgemein bekannt voraussetzen. Eine besondere Rolle soll in diesem Zusammenhang auch dem Konzept der (geteilten) Erinnerungsorte zukommen. Im gesamten Seminar kommen authentische und vielseitige Medien zum Einsatz, die multiperspektivische Zugänge eröffnen (Texte, Filme und Songs). Dabei werden das Vorwissen und die Erfahrungen der Lernenden in einem problemorientierten Ansatz genutzt, in dem auch Raum zur Reflexion über eigene und andere kulturelle Muster gegeben wird.

Literatur

Althaus, Hans-Joachim (1999): Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge. In: Info DaF. Informationen Deutsch als Fremdsprache 1(26) Februar 1999, 25 - 36. Altmayer, Claus (2017): Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF - Unterricht? In: Haase, Peter & Höller, Michaela (Hrsg.): Kulturelles Lernen im DaF - /DaZ - Unterricht: Paradigmenwechsel in der Landeskunde. Universitätsverlag Göttingen, 3 - 22. Riedner, Renate & Dobstadt, Michael (2018): Geteilte Geschichte: Erinnerungsorte/Shared history: Sites of memory. In: Magazin Sprache. <https://www.goethe.de/de/spr/mag/21325739.html> am 01.08.2019.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4087 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

L 4088 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

77781 S - Analyse von Lernaltersprache							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	17.10.2019	Prof. Dr. Christoph Schroeder

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30073>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Seminar führt an die Untersuchung von Texten von Lernerinnen und Lernern des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache heran. In der Analyse der lernaltersprachlichen Texten beschreiben wir die grammatischen Phänomene, die sich in den mündlichen und schriftlichen Texten offenbaren und entwerfen diesbezügliche Forschungsprojekte. Neben der aktiven Beteiligung an der Seminardiskussion sind unbenotete Studienleistungen (Testate) in der Form von Aufgabenlösungen, Kurzreferaten und Mitarbeit in Arbeitsgruppen Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4087 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

L 4088 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

77783 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Kristina Nazarenus

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30101>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Zweitspracherwerb stellt Lerner vor die Herausforderung, phonetische und phonologische Merkmale zu erwerben. Deren Aneignung kann durch ein distinktives phonologisches System in Erst- und Zweitsprache erschwert werden. Phonologisch bedingte Interferenzen treten in gesprochener Sprache sowie im Schriftspracherwerb auf. Hierbei stehen Zweitsprachenlerner vor der Aufgabe, lautliche Restriktionen zu erkennen und umzusetzen. Im Seminar werden basale Fertigkeiten zur phonetischen Analyse erworben. Mit deren Hilfe können phonologische Merkmale im Zweitspracherwerb analysiert werden. Universale Eigenschaften können somit im passenden Rahmen auf Einzelsprachen abgebildet werden. Eine komparative Gegenüberstellung dieser Merkmale dient der vertieften Auseinandersetzung mit phonologischen Besonderheiten verschiedener Sprachen in der Mündlichkeit sowie in der Schriftlichkeit auf der Basis phonetischer Merkmale.

Testat:

2 LP Referat/Kurzpräsentation und 3/5 Kommentare zur Seminarlektüre

3 LP Referat/Kurzpräsentation und 5/5 Kommentare zur Seminarlektüre

Literatur

Böttger, K. (2008): Die häufigsten Fehler russischer Deutschlerner: ein Handbuch für Lehrende. Münster: Waxmann. Féry, C. (2004): Phonologie des Deutschen. Eine optimalitätstheoretische Einführung. Potsdam: Universitätsverlag. Ladefoged, P., Johnson, K. (2011): A course in phonetics. Boston: Wadsworth Cengage Learning. Pompino-Marschall, B. (2003): Einführung in die Phonetik. Berlin u.a.: de Gruyter.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4087 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

L 4088 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

78249 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30331>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Zweitspracherwerb stellt Lerner vor die Herausforderung, phonetische und phonologische Merkmale zu erwerben. Deren Aneignung kann durch ein distinktives phonologisches System in Erst- und Zweitsprache erschwert werden. Phonologisch bedingte Interferenzen treten in gesprochener Sprache sowie im Schriftspracherwerb auf. Hierbei stehen Zweitsprachenlerner vor der Aufgabe, lautliche Restriktionen zu erkennen und umzusetzen. Im Seminar werden basale Fertigkeiten zur phonetischen Analyse erworben. Mit deren Hilfe können phonologische Merkmale im Zweitspracherwerb analysiert werden. Universale Eigenschaften können somit im passenden Rahmen auf Einzelsprachen abgebildet werden. Eine komparative Gegenüberstellung dieser Merkmale dient der vertieften Auseinandersetzung mit phonologischen Besonderheiten verschiedener Sprachen in der Mündlichkeit sowie in der Schriftlichkeit auf der Basis phonetischer Merkmale.

Literatur

Böttger, K. (2008): Die häufigsten Fehler russischer Deutschlerner: ein Handbuch für Lehrende. Münster: Waxmann. Féry, C. (2004): Phonologie des Deutschen. Eine optimalitätstheoretische Einführung. Potsdam: Universitätsverlag. Ladefoged, P., Johnson, K. (2011): A course in phonetics. Boston: Wadsworth Cengage Learning. Pompino-Marschall, B. (2003): Einführung in die Phonetik. Berlin u.a.: de Gruyter.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4087 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

L 4088 - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - 2 LP (unbenotet)

78250 S - Komplexe Sätze

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	18:00 - 20:00	wöch.	1.09.2.15	15.10.2019	Dr. Kerstin Schwabe

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30334>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Kurs befasst sich mit unterschiedlichen Typen von komplexen Sätzen. Es werden Subordinations- und Koordinationskonstruktionen analysiert, so Konstruktionen mit Argumentsätzen und ihren einbettenden Prädikaten (*Max ist nicht sicher, ob er kommen wird* ; *Petra glaubt, Max spinnt* ; *Max bedauert es, wenn Marie nicht da ist* .), Konstruktionen mit Adverbialsätzen (*Marie arbeitet, während Max liest* .), unterschiedliche Integrationsstufen von Nebensätzen (*Max ist traurig, weil Marie nicht da ist* . vs. *Max ist traurig, obwohl Marie da ist* .) und Konstruktionen mit Relativsätzen. Im Zusammenhang mit Koordinationskonstruktionen wird ein Einblick in Ellipsenkonstruktionen gegeben (*Max liebt Orangen und Marie _ Grapefruits* ; *Marie wünscht sich ein Buch und Max weiß nicht, welches _*)

Leistungsnachweis

Prüfungsversion 2011:

2 LP (unbenotet): Aktive Teilnahme, 2x Protokoll und 2x Quiz im Semester

3 LP: Hausarbeit (K)

3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P)

Prüfungsversion 2014:

3 LP (unbenotet): Aktive Teilnahme, 2x Protokoll und 2x Quiz im Semester

3 LP: Hausarbeit (K)

3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P)

nur Erstfach (BM-SKG2):

3 LP/Variante A: Aktive Teilnahme, 2x Protokoll und 2x Quiz im Semester

Testatformen:

2 CP: Erfolgreiche Anfertigung von 2 Hausaufgaben (jeweils ca. eine Seite) und Bestehen eines kurzen schriftlichen Tests.

3 CP: Erfolgreiche Anfertigung von 2 Hausaufgaben (jeweils ca. eine Seite), Bestehen eines kurzen schriftlichen Tests und ein Vortrag mit fünfseitiger Ausarbeitung

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4081 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)

L 4082 - Grammatische und lexikalische Strukturen - 2 LP (unbenotet)

78829 S - Die Sprache der Schule: Alltagssprache - Bildungssprache - Fachsprache

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 14:00	Einzel	1.05.2.07	15.11.2019	Julia Schallenberg
1	S	Fr	10:00 - 16:00	wöch.	1.05.2.07	17.01.2020	Julia Schallenberg
1	S	Sa	10:00 - 18:00	wöch.	1.05.2.07	18.01.2020	Julia Schallenberg

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30420>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungsnachweis

Testat: Aufgabenlösungen, Kurzreferate, Mitarbeit in Arbeitsgruppen
 Prüfungsversion 2011: 2 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Hausarbeit (K) 3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P)
 Prüfungsversion 2014: 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Hausarbeit (K) 3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P)
 nur Erstfach (BM-SKG2): 3 LP/Variante A: Teilnahme + Referat oder Hausarbeit (LV) AM-KIG (2014, Variante A) und Studium+ 2008, 2009 und 2013 (Variante I): 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat oder 3 LP : Teilnahme + Prüfungsleistung (LV) AM-KIG (2014, Variante B): 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Prüfungsleistung (K/P) AM-KIG (2011): 3 LP (unbenotet) Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Prüfungsleistung (K/P)
 Studium+ 2013 (Variante II): 6 LP : Teilnahme + Prüfungsleistung (LV)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4083 - Text, Gespräch und Varietäten - 2 LP (unbenotet)

L 4084 - Text, Gespräch und Varietäten - 2 LP (unbenotet)

Wahlpflicht/ Spezialisierung

SP-DaF - Spezialisierung DaF/DaZ

77732 SU - Schriftspracherwerb in der Zweitsprache							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	15.10.2019	Dorothee Steinbock
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29851					
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit den Begriffen Schriftlichkeit und Schriftspracherwerb im Allgemeinen auseinander und fokussieren dann den Schriftspracherwerb unter den Bedingungen des Zweitspracherwerbs. Zu den zentralen Fragen, die uns hierbei begleiten, gehören die Bedeutung von Schrift, die Formen und Ursachen von Analphabetismus, der Verlauf des Schriftspracherwerbs, wichtige Einflussgrößen im Schriftspracherwerb sowie Methoden für den Alphabetisierungsprozess. Im zweiten Teil des Seminars soll neben dem Lesen einzelner Studien auch durch praktische Übungen im Seminar sowie ggf. durch Hospitation ein tieferes Verständnis für den Seminargegenstand erwirkt werden. Testat: 2 LP Referat/Vortrag/Präsentation oder Zusammenfassung zweier Studien 3 LP Referat/Vortrag/Präsentation und Zusammenfassung einer Studie							
Literatur							
FELDMIEIER, ALEXIS (2004): Die Alphabetisierung Erwachsener nicht deutscher Muttersprache. In: Julia Genz (Hrsg.): 25 Jahre Alphabetisierung in Deutschland. Stuttgart: Klett 2004, S. 101-138. GROTLÜSCHEN, ANKE BUDDEBERG, KLAUS DUTZ, GREGOR HEILMANN, LISANNE STAMMER, CHRISTOPHER (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Hamburg: Pressebroschüre. [Online unter: http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/]. JEUK, STEFAN/SCHÄFER, JOACHIM (2013): Schriftsprache erwerben. Berlin: Cornelsen. SCHULTE-BUNERT, ELLEN (2012): Schriftspracherwerb in der Zweitsprache Deutsch. In: MICHALAK, MAGDALENA/KUCHENREUTHER, MICHAELA (Hrsg.) Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 118-142.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4091 - Seminar/Übung zu DaF1 - 2 LP (unbenotet)						
L	4092 - Seminar/Übung zu DaF2 - 2 LP (unbenotet)						
L	4094 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)						
L	4095 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)						

77761 S - Interkulturell oder diskursiv? Eine Verortung von Landeskunde im 21. Jahrhundert							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	18.10.2019	Dr. Torsten Andreas
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29975				
Kommentar							
Dieses Seminar zielt darauf ab, Erkenntnisse zur Landeskunde unter Nutzung sogenannter „Neuer Medien“ im Fremdsprachenunterricht theoretisch zu vertiefen und in praktischer Arbeit zu erproben. Auf der Basis aktueller kulturwissenschaftlicher Forschung und Theoriebildung erfolgt eine Auseinandersetzung mit den komplexen Bedingungen globalisierter Migrationsgesellschaften des 21. Jahrhunderts. „Kultur“, so wird zu zeigen sein, lässt sich nach dieser neuen kulturwissenschaftlichen Auffassung als Inbegriff von „Deutungsmustern“ verstehen, die wir in der deutschen Sprache verwenden und als allgemein bekannt voraussetzen. Eine besondere Rolle soll in diesem Zusammenhang auch dem Konzept der (geteilten) Erinnerungsorte zukommen. Im gesamten Seminar kommen authentische und vielseitige Medien zum Einsatz, die multiperspektivische Zugänge eröffnen (Texte, Filme und Songs). Dabei werden das Vorwissen und die Erfahrungen der Lernenden in einem problemorientierten Ansatz genutzt, in dem auch Raum zur Reflexion über eigene und andere kulturelle Muster gegeben wird.							
Literatur							
Althaus, Hans-Joachim (1999): Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge. In: Info DaF. Informationen Deutsch als Fremdsprache 1(26) Februar 1999, 25 - 36. Altmayer, Claus (2017): Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF - Unterricht? In: Haase, Peter & Höller, Michaela (Hrsg.): Kulturelles Lernen im DaF - /DaZ - Unterricht: Paradigmenwechsel in der Landeskunde. Universitätsverlag Göttingen, 3 - 22. Riedner, Renate & Dobstadt, Michael (2018): Geteilte Geschichte: Erinnerungsorte/Shared history: Sites of memory. In: Magazin Sprache. https://www.goethe.de/de/spr/mag/21325739.html am 01.08.2019.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4093 - Seminar/Übung zu DaF3 - 2 LP (unbenotet)						
L	4094 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)						
L	4095 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)						

77781 S - Analyse von Lernersprache							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	17.10.2019	Prof. Dr. Christoph Schroeder
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30073				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Das Seminar führt an die Untersuchung von Texten von Lernerinnen und Lernern des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache heran. In der Analyse der lernersprachlichen Texten beschreiben wir die grammatischen Phänomene, die sich in den mündlichen und schriftlichen Texten offenbaren und entwerfen diesbezügliche Forschungsprojekte. Neben der aktiven Beteiligung an der Seminardiskussion sind unbenotete Studienleistungen (Testate) in der Form von Aufgabenlösungen, Kurzreferaten und Mitarbeit in Arbeitsgruppen Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4091 - Seminar/Übung zu DaF1 - 2 LP (unbenotet)						
L	4092 - Seminar/Übung zu DaF2 - 2 LP (unbenotet)						
L	4094 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)						
L	4095 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)						

77783 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Kristina Nazarenus
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30101				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Der Zweitspracherwerb stellt Lerner vor die Herausforderung, phonetische und phonologische Merkmale zu erwerben. Deren Aneignung kann durch ein distinktives phonologisches System in Erst- und Zweitsprache erschwert werden. Phonologisch bedingte Interferenzen treten in gesprochener Sprache sowie im Schriftspracherwerb auf. Hierbei stehen Zweitsprachenlerner vor der Aufgabe, lautliche Restriktionen zu erkennen und umzusetzen. Im Seminar werden basale Fertigkeiten zur phonetischen Analyse erworben. Mit deren Hilfe können phonologische Merkmale im Zweitspracherwerb analysiert werden. Universale Eigenschaften können somit im passenden Rahmen auf Einzelsprachen abgebildet werden. Eine komparative Gegenüberstellung dieser Merkmale dient der vertieften Auseinandersetzung mit phonologischen Besonderheiten verschiedener Sprachen in der Mündlichkeit sowie in der Schriftlichkeit auf der Basis phonetischer Merkmale. Testat: 2 LP Referat/Kurzpräsentation und 3/5 Kommentare zur Seminarlektüre 3 LP Referat/Kurzpräsentation und 5/5 Kommentare zur Seminarlektüre							
Literatur							
Böttger, K. (2008): Die häufigsten Fehler russischer Deutschlerner: ein Handbuch für Lehrende. Münster: Waxmann. Féry, C. (2004): Phonologie des Deutschen. Eine optimalitätstheoretische Einführung. Potsdam: Universitätsverlag. Ladefoged, P., Johnson, K. (2011): A course in phonetics. Boston: Wadsworth Cengage Learning. Pompino-Marschall, B. (2003): Einführung in die Phonetik. Berlin u.a.: de Gruyter.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4091 - Seminar/Übung zu DaF1 - 2 LP (unbenotet)						
L	4092 - Seminar/Übung zu DaF2 - 2 LP (unbenotet)						
L	4094 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)						
L	4095 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)						

78249 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30331				

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Zweitspracherwerb stellt Lerner vor die Herausforderung, phonetische und phonologische Merkmale zu erwerben. Deren Aneignung kann durch ein distinktives phonologisches System in Erst- und Zweitsprache erschwert werden. Phonologisch bedingte Interferenzen treten in gesprochener Sprache sowie im Schriftspracherwerb auf. Hierbei stehen Zweitsprachenlerner vor der Aufgabe, lautliche Restriktionen zu erkennen und umzusetzen. Im Seminar werden basale Fertigkeiten zur phonetischen Analyse erworben. Mit deren Hilfe können phonologische Merkmale im Zweitspracherwerb analysiert werden. Universale Eigenschaften können somit im passenden Rahmen auf Einzelsprachen abgebildet werden. Eine komparative Gegenüberstellung dieser Merkmale dient der vertieften Auseinandersetzung mit phonologischen Besonderheiten verschiedener Sprachen in der Mündlichkeit sowie in der Schriftlichkeit auf der Basis phonetischer Merkmale.

Literatur

Böttger, K. (2008): Die häufigsten Fehler russischer Deutschlerner: ein Handbuch für Lehrende. Münster: Waxmann. Féry, C. (2004): Phonologie des Deutschen. Eine optimalitätstheoretische Einführung. Potsdam: Universitätsverlag. Ladefoged, P., Johnson, K. (2011): A course in phonetics. Boston: Wadsworth Cengage Learning. Pompino-Marschall, B. (2003): Einführung in die Phonetik. Berlin u.a.: de Gruyter.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4091 - Seminar/Übung zu DaF1 - 2 LP (unbenotet)
L	4092 - Seminar/Übung zu DaF2 - 2 LP (unbenotet)
L	4094 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)
L	4095 - Seminar/Übung nach Wahl - 2 LP (unbenotet)

SP-LW - Spezialisierung Literaturwissenschaft**77697 V - Literatur und Kultur im 16. Jahrhundert**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.1.14	14.10.2019	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29571>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Diese Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Literatur des deutschen Sprachraums im 16. Jahrhundert im weiteren kulturellen Kontext. Sie orientiert sich an drei etablierten Epochenbegriffen, mit denen sich wesentliche Tendenzen dieser Zeit zumindest vorläufig erarbeiten lassen: Erstens an der Renaissance, d.h. die Wiederbelebung antiker Texte, die vor allem in ihrer italienischen Ausprägung zu einem wichtigen Modell für die deutsche Gelehrtenkultur wurde. Zweitens am Humanismus, dessen Leitsatz ad fontes! („zu den Quellen“) in engem Zusammenhang damit steht, da sich entsprechende Verfahren im Umgang mit Texten (z.B. Edition und Kommentar) aus dem Rückgriff auf die Überlieferung ergaben. Viele davon spielen übrigens auch noch für die Textwissenschaft der Gegenwart eine Rolle. Drittens an der Reformation, die mit Luthers programmatischem Verweis auf den Bibeltext (sola scriptura) statt auf die kirchliche Auslegungstradition sowie mit seiner Bibelübersetzung ins Deutsche doch auch erheblichen Schrift- und Quellenoptimismus zeigt. Neben zentralen Autoren, Gattungen und Texten werden schlaglichtartig auch verschiedene Bedeutungssysteme wie z. B. die Hermetik und Alchemie, Die Rhetorik und Poetik, die Emblematik sowie das individualisierte Menschenbild vorgestellt.

Literatur

Jacob Burckhardt: Die Kultur der Renaissance in Italien [EA 1860]. Stuttgart 1987 Peter Burke: Die europäische Renaissance. Zentren und Peripherien. Übers. v. Klaus Kochmann. München 2005 [engl. „The European Renaissance“, 1998] Stephen Greenblatt: Die Wende. Wie die Renaissance begann. Übers. v. Klaus Binder. München 2013 [engl. „The Swerve. How the World Became Modern, 2011].

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

77702 V - Germanistische Literaturwissenschaft: Geschichte, Begriffe, Methoden

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.1.14	17.10.2019	PD Dr. Andreas Degen

Links:	
Kommentar	http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29592
Kommentar	
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Die Vorlesung führt problemorientiert in die Geschichte und in grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Methoden und Theorien der germanistischen Literaturwissenschaft ein. Sie ist in drei Abschnitte untergliedert: I. Systematischer Zugriff: Womit beschäftigt sich germanistische Literaturwissenschaft? II. Historischer Zugriff: Wie und warum haben sich Gegenstände und Methoden der Germanistik verändert? III. Methodischer Zugriff: Wie geht man literaturwissenschaftlich vor? Die Vorlesung ist auf das Studium der deutschsprachigen Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts ausgerichtet.	
Literatur	
-Heinz Drügh, Susanne Komfort-Hein, Andreas Kraß u.a.: Germanistik. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Schlüsselkompetenzen. Stuttgart, Weimar 2012. -Jochen Vogt: Einladung zur Literaturwissenschaft. 6. Paderborn 2002. (oder spätere, auch online)	
Leistungen in Bezug auf das Modul	
L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

 77707 S - ’Gewebe aus Zitaten‘ - Konzepte von Intertextualität							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.15	16.10.2019	Ira Diedrich
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29662				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". »[J]eder Text baut sich als Mosaik von Zitaten auf, jeder Text ist Absorption und Transformation eines anderen Textes«, schreibt die Literaturtheoretikerin Julia Kristeva Ende der 1960er Jahre. Zeitgleich konstatiert ihr Kollege Roland Barthes: »Der Text ist ein Gewebe aus Zitaten aus unzähligen Stätten Kultur«. Beide machen damit (in radikaler Form) darauf aufmerksam, dass jeder Text mit anderen Texten in Beziehung steht. Zugänge, die sich davon ausgehend in ganz unterschiedlicher Weise mit den Wechselwirkungen von Texten untereinander auseinandersetzen, werden unter der von Kristeva geprägten Bezeichnung »Intertextualität« zusammengefasst. Was genau hat es nun mit diesem Begriff »Intertextualität« auf sich? Inwiefern beziehen sich Texte aufeinander? Welche Konzepte von Intertextualität gibt es? Und wie können Literaturwissenschaftler*innen damit jeweils arbeiten? Im Seminar setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander und werden verschiedene Intertextualitätstheorien – ausgehend vom Dialogizitätsmodell Michail Bachtins über Julia Kristevas Weiterentwicklung dessen bis hin zum anwendungsorientierten Klassifizierungsmodell von Gérard Genette – kritisch diskutieren. Diese verschiedenen Arten der Beschreibung von Text-Text-Beziehungen werden wir außerdem am Beispiel literarischer Texte, u.a. von E.T.A. Hoffmann (»Der Sandmann«), Giwi Margwelaschwili (»Das Leseleben«), Jacques Derrida (»Glas«) oder Elfriede Jelinek (»Wolken.Heim.«), besprechen sowie praktisch erproben.							
Literatur							
Frauke Berndt, Lily Tonger-Erk: Intertextualität. Eine Einführung. Mit einer Auswahlbibliographie von Sebastian Meixner. Berlin 2013 Julia Kristeva: Bachtin, das Wort, der Dialog und der Roman. In Jens Ihwe (Hg.): Literaturwissenschaft und Linguistik. Ergebnisse und Perspektiven. Bd. 3: Zur linguistischen Basis der Literaturwissenschaft II. Frankfurt/M. 1972, S. 345–375 Gérard Genette: Palimpseste. Die Literatur zweiter Stufe. Aus dem Französischen von Wolfram Bayer und Dieter Hornig. Frankfurt/M. 1993 Roland Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe. Übersetzt von Hans-Horst Henschen. 16. Auflage. Frankfurt/M. 2014							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)						

 77736 S - Der Bildungsroman							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.05	16.10.2019	Christoph Kapp

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29856>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

„Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.“ Samuel Beckett Es will eine/r etwas werden. So strengt man sich an. Mal schafft sie es, mal schafft er es nicht. Davon wird im Bildungsroman gehandelt. Das verweist auf philosophische und politische Fragen. Kann man überhaupt etwas wollen? Wer ist dieses Ich? Kann man überhaupt etwas erreichen? In dieser Gesellschaft? Und hatte, erreichte man denn etwas, das etwas mit dem Willen zu tun? Das Seminar widmet sich Bildungsromanen von der Aufklärung bis zur Gegenwart und ist damit auch eine kleine Geschichte der Literatur. Romane sind lang. Die Lust, viel zu lesen, erleichtert den Seminarbesuch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

77737 S - Formen von Gewalt im Minnesang

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.12	14.10.2019	Ronny Schulz

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29902>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Auf den ersten Blick scheinen Minnesang und Gewalt ein ungleiches Paar zu sein. Bei einer genaueren Lektüre der Texte wird allerdings deutlich, dass Gewalt sehr wohl ein Thema auch der Minnelyrik ist. Das Sänger-Ich leidet unter der ablehnenden Haltung der Dame, sie wird sogar zur Mörderin (Heinrich von Morungen) stilisiert. Das Ich wünscht sich sogar explizit, sexualisierte Gewalt einzusetzen und mit der Dame im Bett zu ringen (z.B. bei Johannes Hadlaub). Besonders in zeitgenössischen Parodien (z.B. bei Neidhart) oder in Lyrikgattungen, die nicht dem so genannten „Hohen Sang“ zuzuordnen sind (z.B. in der Pastourelle), tritt Gewalt in den Fokus. Wir wollen in dem Seminar Schilderungen von Gewalt in Minneliedern analysieren. Dabei stellt sich in erster Linie die Frage, welche Formen von Gewalt in den Liedern zugrunde liegen und mit welchen theoretischen Ansätzen sich diese Gewaltformen analysieren lassen. In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“, koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines Workshops an der Uni Potsdam tun. Der Termin wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben. Es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem Workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages mit Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen.

Literatur

Ein Reader mit ausgewählten Texten steht zum Beginn des Seminars zur Verfügung.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

77739 S - Schillers Dramen. Schul- und hochschuldidaktische Perspektiven

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	14.10.2019	Vinzenz Heinrich Hoppe

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29916>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
---	---

L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

77755 S - Sich selbst besiegen, um Gott zu dienen: Mittelalterliche Legenden

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Prof. Dr. Katharina Philipowski

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29965>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“ koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines workshops tun (der Termin des workshops wird zu Beginn des Semesters festgelegt). Er findet an der Uni Potsdam statt, es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages und einer Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen. Sich selbst besiegen, um Gott zu dienen: Mittelalterliche Legenden Hartmanns von Aue ‚der arme Heinrich‘ und ‚Gregorius‘ erzählen von der Erfahrung und der Bewertung von Gewalt, die eine Figur gegen sich selbst richtet: Im ‚armen Heinrich‘ dringt die blutjunge Tochter eines Meiers darauf, einen grausamen Tod für Heinrich, den Herrn des Meierhofes, sterben zu dürfen. Im Gregorius kettet sich Gregorius siebzehn Jahre lang auf einem Felsen im Meer an, um den Inzest zu büßen, den er unwissentlich mit seiner Mutter verübt hatte. Doch während Gregorius nach seiner Buße zum Papst aufsteigt, wird der Meierstochter der Weg ins Martyrium verweigert. Welche Gewalt und welches Ausmaß von Gewalt richtig und gut sind, ist weder für die Akteure, noch für die Rezipienten auf den ersten Blick erkennbar. Beide Texte sind keineswegs rein geistliche Texte, denn sie thematisieren nicht nur heilsgeschichtliche Kategorien wie Sünde, Opfer, Buße und Erlösung, sondern auch die Begegnung von Männern mit Frauen in den Rollen von Schwester und Mutter, von Geliebte und Gattin, von Verführerin und Erlöserin. Und beide Texte sind keine theologischen Traktate, sondern weisen eine komplizierte narrative Struktur auf, in der sich Erzählformen der Hagiographie, der Historiographie und des höfischen Romans überlagern, und die nur auf dem Hintergrund ihrer Gattungs- Überlieferungs- und Motivgeschichte richtig eingeordnet werden kann. Außer diesen beiden werden wir noch andere mittelhochdeutsche Legenden lesen.

Literatur

Die Textgrundlage wird zu Beginn des Seminars besprochen. Sekundärlit.: Hartmann von Aue. Epoche – Werk – Wirkung, hrsg. von Christoph Cormeau und Wilhelm Störmer. München 1998. Zur Vorbereitung kann der Artikel ‚Legende‘ im Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft gelesen werden.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

77757 V - Die Heiden sind abzuschlachten wie Vieh - oder doch nicht? Interreligiöse Gewalt im ‚Willehalm‘ Wolframs von Eschenbach

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.1.14	15.10.2019	Prof. Dr. Katharina Philipowski

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29967>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Vorlesung: Der Kampf gegen die Heiden in der mittelhochdeutschen Literatur In diesem Semester haben die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik das gesamte Lehrangebot innerhalb eines Dachthemas, nämlich „Gewalterfahrung – Gewaltbewertung – Gewaltbewältigung“ koordiniert. Wenn Sie in einem mediävistischen Seminar eine mündliche Prüfung ablegen wollen, können Sie das in diesem Semester im Rahmen eines Workshops tun (der Termin des Workshops wird zu Beginn des Semesters festgelegt). Er findet an der Uni Potsdam statt, es treffen sich dabei die Dozierenden der Germanistischen Mediävistik und Studierende aus den jeweiligen Seminaren. Auf dem Workshop würden Sie Ihre Prüfung in Form eines Vortrages und einer Diskussion mit den Dozierenden und Studierenden ablegen. Viele mittelhochdeutsche Texte verschiedener Gattungen setzen sich mit der Figur des Heiden und der Frage danach auseinander, welche Beziehung der aufrechte Christ ihm gegenüber haben kann und sollte und ob Gewalt im Umgang mit dem Ungläubigen legitim ist. Ein besonders populärer, vielfach überlieferter und einflussreicher Text, der sich mit dieser Frage auseinandersetzt, ist Wolframs ‚Willehalm‘ (um 1210/20). Er erzählt vom heilsgeschichtlich gedeuteten und endzeitlich akzentuierten Kampf der Christen gegen eine gewaltige Überzahl von Heiden unter der Führung des Krieger-Fürsten-Heiligen Willehalm. Ähnlich wie im ‚Parzival‘ gibt Wolfram auch hier keine einfachen Antworten auf die zahlreichen komplexen Fragen, die der Text z.B. dadurch aufwirft, dass Willehalms Gattin Gyburc vor ihrer Taufe die Frau des Heidenkönigs Terramer war – der Glaubenskrieg ist also auch Krieg um Gyburc und problematisiert so die Legitimität der Liebe zwischen Willehalm und Gyburc. Der ebenso unausweichliche wie unlösbare Konflikt zwischen Christen und Heiden wird zum Kristallisationspunkt all jener Krisen und Widersprüche, die ausnahmslos alle Formen der Vergesellschaftung (wie minne, Verwandtschaft, Freundschaft, Abstammung und Sozialisation) aufweisen, deren Stabilität im ‚Willehalm‘ stets gefährdet ist und immer neu ausgehandelt werden muss. Der Text erzählt also nicht nur vom Religionskrieg, sondern problematisiert auch das Kampfgeschehen auf verschiedenen Deutungsebenen: Zu untersuchen sind neben Gewaltausübung, bzw. -vermeidung auch Modelle von Heiligkeit und Heroismus, von Genealogie und Frömmigkeit. Die Vorlesung wird Wolframs Bearbeitungstendenz dadurch offenlegen, dass seine Vorlage, das altfranzösische Epos ‚Aliscanz‘, das in Übersetzung vorliegt, eng in die Auseinandersetzung mit dem ‚Willehalm‘ einbezogen wird.

Literatur

Textgrundlage/angeschafft werden sollte: Wolfram von Eschenbach: Willehalm, Text der Ausgabe von Werner Schröder, neu überarbeitet von Dieter Kartschoke. Berlin, New York 2003.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

77770 S - Vergleichende Literatur- und Filmanalyse. Am Beispiel von Alexander Kluges Werk

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Kaspar Renner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30035>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Alexander Kluge hat die Filmgeschichte der letzten Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. Er kann als einer der Gründerväter des sogenannten „Neuen Deutschen Films“ gelten, der seit den 1960er Jahren eine revolutionäre Ästhetik hervorgebracht hat. Programmatisch ist hier Kluges preisgekrönter Spielfilm „Abschied von gestern (Arbeitstitel: Anita G.)“. In jüngerer Zeit, also seit den 1980er Jahren, hat Kluge außerdem ganz neue Formate des Privatfernsehens entwickelt, die konventionelle Sehgewohnheiten gezielt unterlaufen. Typisch dafür sind die Fernsehgespräche, die Kluge bis in die Gegenwart für seine eigene Produktionsfirma „dctp“ geführt hat. Das SE will eine Einführung in diese große Bandbreite von Alexander Kluges Schaffen als Film- und Fernsehregisseur bieten. Ein Schwerpunkt wird auf der Frage liegen, wie sich Kluges Grenzgang zwischen verschiedenen Medien (vor allem Kino und Fernsehen) sowie seine Gattungsexperimente (z. Bsp. mit dem abendfüllenden Lang- und dem extremen Kurzfilm) beschreiben lassen. Ausgangspunkt für diese medienhistorischen Streifzüge sollen Kluges 2007 erschienene „Geschichten vom Kino“ sein, durch die man vor Beginn des Semesters unbedingt einmal geblättert bzw. gezappt haben sollte.

Literatur

Alexander Kluge: Geschichten vom Kino, Frankfurt a.M. 2007.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

L 4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

77771 S - Die Robinsonade. Geschichte einer Gattung							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Prof. Dr. Heiko Christians, Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30340>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

L 4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

L 4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

L 4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

77772 B - Feuilleton: Theorie & Praxis							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	B	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	25.10.2019	Christoph Winter
1	B	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	15.11.2019	Christoph Winter
1	B	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	13.12.2019	Christoph Winter
1	B	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	10.01.2020	Christoph Winter
1	B	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.05	31.01.2020	Christoph Winter

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30049>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Im Seminar sollen die Studierenden zum einen mit Gattungs- und Funktionsgeschichte des Feuilletons vertraut gemacht werden und auf diesem Wege begreifen, dass unter dem Begriff Feuilleton nicht nur die Textsorte oder das Zeitungsressort, sondern vielmehr eine genuine Schreibweise zu verstehen ist. Die theoretischen Erkenntnisse sollen parallel dazu an verschiedenen Feuilletons (die Auswahl reicht von den Klassikern wie Roth, Kracauer und Benjamin über das Popfeuilleton der 1990er Jahre bis hin zu feuilletonistischen Schreibweisen in den Social Media) überprüft und in einem weiteren Schritt für das eigene Schreiben feuilletonistischer Texte fruchtbar gemacht werden. Auf diese Weise verbindet das Blockseminar theoretische Überlegungen zum Feuilleton mit schreibpraktischen Übungen, die Lese- und Schreibkompetenzen der Studierenden fördern sollen.

Literatur

- Georg Simmel: Die Großstädte und das Geistesleben, FfM: Suhrkamp, 2006. - Günter Oesterle: »Unter dem Strich. Skizze zur Kulturpoetik des Feuilletons im neunzehnten Jahrhundert.« In: Jürgen Barkhoff, Gilbert Carr, Roger Paulin (Hg.): Das schwierige neunzehnte Jahrhundert, Tübingen: Niemeyer, 2000, S. 229-250 - Stephan Porombka: »Die Kulturwissenschaft der Jetztzeit. Möglichkeiten der kulturjournalistischen Praxis im Studium.« In: In: Johannes Berning, Nicola Keßler und Helmut H. Koch: Schreiben im Kontext von Schule, Universität, Beruf und Lebensalltag, Münster: LIT Verlag, 2006, S. 198- 219 - Stephan Porombka: »Feuilleton.« In: Dieter Lamping (Hg.): Handbuch der literarischen Gattungen, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 2009

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4101 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

L 4102 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

L 4103 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

L 4104 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

L 4105 - Vorlesung/Seminar - 2 LP (unbenotet)

SP-SW - Spezialisierung Sprachwissenschaft

77692 S - Gendergerechte Sprache: Diskussion und Möglichkeiten							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Dr. Elisabeth Berner
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29562				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Seit über vier Jahrzehnten werden Fragen der Gendergerechtigkeit in der Sprache kontrovers und z.T. hochemotional diskutiert. Dabei kann aktuell neben immer neuen Vorschlägen zur Gleichbehandlung der diversen Geschlechtsidentitäten eine Einstellung (insbesondere bei jungen Frauen) beobachtet werden, die betont, dass sie „als Bundesbürger inzwischen gleichberechtigt sind“ und die postmoderne Gesellschaft weitgehend „geschlechtsneutral“ funktioniert. Gleichzeitig wird Geschlecht jedoch in alltäglichen kommunikativen Situationen durchaus auf unterschiedliche (komplexe, plurifaktorielle) Weise relevant gemacht bzw. konstruiert. Ausgehend von der Gegenstandsbestimmung und Reflexion theoretischer Hintergründe sollen im Seminar Entwicklungslinien und aktuelle Tendenzen der Genderlinguistik sowie Möglichkeiten und Grenzen gendergerechter Sprache diskutiert werden. Testat: 2 LP: kleinere Analyseaufgaben, 3 LP: Analyseaufgaben + Vortrag							
Literatur							
Günthner, S. u.a. (Hrg., 2012): Genderlinguistik. – Berlin/Boston Nübling, D. (2018): Und ob das Geschlecht mit dem Sexus. – In: Sprachreport, H.3. Baumann, A. /A. Meinunger (Hrg., 2017): Die Teufelin steckt im Detail. – Berlin							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						

77693 S - Brandenburgische Sprachlandschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.0.14	15.10.2019	Dr. Elisabeth Berner
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29563				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Die Entstehung und Entwicklung der brandenburgischen Sprachlandschaft ist auf das engste mit der Geschichte ihrer Besiedlung verbunden. Einflüsse verschiedenster Dialekte und Sprachen, insbesondere aber auch Prozesse, die mit der Herausbildung der Metropole Berlin verknüpft sind, führten zu einer weitgehenden Verdrängungen der Dialekte, der Herausbildung von Substandards und einer exponierten Stellung des Berlinischen. Das Seminar möchte am Beispiel dieser Region den historischen und sprachlichen Prozessen nachgehen, die zur Herausbildung von Mehrsprachigkeit und Diglossie führten und die der Landschaft ihr spezifisches sprachliches Gepräge gaben. Gleichzeitig wird ein Einblick in dialektologische Arbeitsverfahren, moderne Verfahren zur Erforschung von Substandards sowie die Interpretation und Bewertung regionaler Überlieferung gegeben. Testat: 2 LP Bearbeitung von Arbeitsblättern, 3 LP Arbeitsblätter und Vortrag							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						

77705 S - Wiederholen als sprachliche Praktik in der Alltagsinteraktion							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	15.10.2019	Constanze Lechler
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29616				

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Lesen wir in einem Text zwei Mal den gleichen Satz oder das gleiche Wort nacheinander, fällt es uns negativ auf, da hier wahrscheinlich ein Fehler im Korrekturverfahren unterlaufen ist. In der gesprochenen Sprache finden wir dagegen häufig Wiederholungen, die dort niemand zu stören scheinen. Die Formen und Funktionen von Wiederholungen in Alltagsgesprächen stehen im Forschungsinteresse dieses Seminars. Zu Beginn des Seminars werden wir die theoretischen Prämissen und das methodische Vorgehen der Konversationsanalyse, der Interaktionalen Linguistik und der Multimodalitätsforschung vertiefen. Anschließend werden wir mit Hilfe konversationsanalytischer Methoden selbstausgewählte Datenbeispiele analysieren und diese vor dem Hintergrund bereits vorhandener Studien diskutieren. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Abschluss der sprachwissenschaftlichen Grund- bzw. Basismodule (GM/BM-SW1 und GM/BM-SW2) sowie eine grundlegende Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur und zur Arbeit in Gruppen. Das Testat beinhaltet eine aktive Mitarbeit an einem Forschungsprojekt.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

77706 S - Fragen über Fragen: Informationen-einholende erste Paarteile in der sozialen Interaktion

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.12	18.10.2019	Marit Aldrup

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29644>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Was machen Interaktionsbeteiligte, wenn sie etwas von ihren Gesprächspartner_innen wissen möchten? Ganz einfach: Sie stellen ihnen eine Frage. Aber was genau sind Fragen eigentlich und wie werden sie formal erkennbar gemacht? Welche unterschiedlichen Arten von Fragen gibt es und wie werden sie in der sozialen Interaktion eingesetzt? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir im Seminar aus interaktional-linguistischer Perspektive nachgehen und dabei neben Alltagsgesprächen auch institutionelle Interaktionen (z. B. Unterrichtsinteraktion, Fernsehinterview, Beratungsgespräch) ins Visier nehmen. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der sprachwissenschaftlichen Grund- bzw. Basismodule GM/BM-SW1 und GM/BM-SW2 und eine grundlegende Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Fachtexte sowie zur Arbeit in Projektgruppen. Testat: Mitwirkung an einer Projektarbeit

Literatur

tba

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

77708 S - Grammatikalisierung im Deutschen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Natalie Verelst

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29740>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Seminar widmen wir uns dem Sprachwandelprozess, bei dem sich lexikalisches Sprachmaterial zu grammatischem Material entwickelt. Prominentes Beispiel der Grammatikalisierung ist die Entwicklung der deutschen Hilfsverben (haben, werden) aus Vollverben. Wir besprechen solche Entwicklungen anhand von Fallstudien und gehen dabei auf die kognitiven Phänomene (Metapher, Metonymie) ein, die mit der Grammatikalisierung einhergehen. Testat: Neben der aktiven Teilnahme an der Seminar Diskussion ist eine unbenotete Studienleistung in der Form einer Präsentation Voraussetzung für eine erfolgreiche Seminarteilnahme.

Literatur	
Szczepaniak, Renata. 2009. Grammatikalisierung im Deutschen: Eine Einführung. Tübingen: Narr.	
Leistungen in Bezug auf das Modul	
L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

77714 S - Analyse deutscher Satzstrukturen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.12	16.10.2019	Marianna Lohmann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29753>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Seminar werden wir uns mit Konzepten deskriptiver Grammatiken auseinandersetzen, da Kenntnisse von Wortarten und Satzgliedern grundlegend für syntaktische Analysen sind. Zudem werden wir mindestens eine Theorie zur Analyse deutscher Sätze behandeln. Testat: Zwei Hausaufgaben (bestanden: 51 % richtig)

Literatur

Eisenberg, Peter. 2013. Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2, Der Satz. Heiderberg: J. B. Metzler. Helbig, Gerhard & Joachim Buscha. 2001. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. München: Langenscheidt, 1. Auflage. W#öllstein, Angelika. 2014. Topologisches Satzmodell. In: Syntaxtheorien. Vergleichende Analyse, Jörg Hagemann & Sven Staffeldt, Hrsg., Stauffenburg, 143-164.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

77716 S - Ausgewählte Phänomene der deutschen Grammatik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	17.10.2019	Marianna Lohmann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29755>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Aufbauend auf Ihrem Wissen zum Topologischen Feldermodell aus Gramm-Lex gehen wird in diesem Kurs auf die Besetzung des Vorfelds, Mittelfelds und Nachfelds ein. Die Analyse anhand des Topologischen Feldermodells applizieren wir dann in das X-Bar-Schema der Generativen Grammatik. Testat: Zwei Hausaufgaben (bestanden: 51 % richtig)

Literatur

Altmann, Hans. 1981. Formen der Herausstellung im Deutschen: Rechtsversetzung, Linksversetzung, freies Thema u. verwandte Konstruktionen. Tübingen: Niemeyer. Eisenberg, Peter. 2013. Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2, Der Satz. Heiderberg: J. B. Metzler. Frey, Werner. 2005. Zur Syntax der linken Peripherie im Deutschen. In: Deutsche Syntax. Empirie und Theorie. Franz Josef dAvis (Hrsg.), Göteborg: Acta Universitatis Gothoburgensis, 147-171. Frey, Werner. 2015. Zur Struktur des Nachfelds im Deutschen. In: Das Nachfeld im Deutschen. Helne Vinckel-Roisin (Hrsg.), 53-76. Helbig, Gerhard & Joachim Buscha. 2001. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. München: Langenscheidt, 1. Auflage. Philippi, Jule & Michael Tewes. 2010. Basiswissen Generative Grammatik. Vandenhoeck & Ruprecht. Speyer, Augustin. 2008. Doppelte Vorfeldbesetzung im heutigen Deutsch und im Frühneuhochdeutschen. Linguistische Berichte (216): 455-485. W#öllstein, Angelika. 2014. Topologisches Satzmodell. In: Syntaxtheorien. Vergleichende Analyse, Jörg Hagemann & Sven Staffeldt, Hrsg., Stauffenburg, 143-164.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

77722 S - Korpuslinguistik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.12	16.10.2019	Prof. Dr. Ulrike Demske
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29797					
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Im ersten Teil des Seminars wird es darum gehen, einen Überblick über die Methode der Korpuslinguistik und die wichtigsten deutschsprachigen Korpora zu geben. Anhand exemplarischer Fragestellungen zur Grammatik des Deutschen soll im zweiten Teil die selbstständige Auswertung von Korpora ebenso geübt werden wie die statistische Aufbereitung der Ergebnisse.							
Literatur							
Lemnitzer, Lothar & Heike Zinsmeister. 2010. Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						

77732 SU - Schriftspracherwerb in der Zweitsprache							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	15.10.2019	Dorothee Steinbock
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29851					
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit den Begriffen Schriftlichkeit und Schriftspracherwerb im Allgemeinen auseinander und fokussieren dann den Schriftspracherwerb unter den Bedingungen des Zweitspracherwerbs. Zu den zentralen Fragen, die uns hierbei begleiten, gehören die Bedeutung von Schrift, die Formen und Ursachen von Analphabetismus, der Verlauf des Schriftspracherwerbs, wichtige Einflussgrößen im Schriftspracherwerb sowie Methoden für den Alphabetisierungsprozess. Im zweiten Teil des Seminars soll neben dem Lesen einzelner Studien auch durch praktische Übungen im Seminar sowie ggf. durch Hospitation ein tieferes Verständnis für den Seminargegenstand erwirkt werden. Testat: 2 LP Referat/Vortrag/Präsentation oder Zusammenfassung zweier Studien 3 LP Referat/Vortrag/Präsentation und Zusammenfassung einer Studie							
Literatur							
FELDMEIER, ALEXIS (2004): Die Alphabetisierung Erwachsener nicht deutscher Muttersprache. In: Julia Genz (Hrsg.): 25 Jahre Alphabetisierung in Deutschland. Stuttgart: Klett 2004, S. 101-138. GROTLÜSCHEN, ANKE BUDDEBERG, KLAUS DUTZ, GREGOR HEILMANN, LISANNE STAMMER, CHRISTOPHER (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Hamburg: Pressebroschüre. [Online unter: http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo]. JEUK, STEFAN/SCHÄFER, JOACHIM (2013): Schriftsprache erwerben. Berlin: Cornelsen. SCHULTE-BUNERT, ELLEN (2012): Schriftspracherwerb in der Zweitsprache Deutsch. In: MICHALAK, MAGDALENA/KUCHENREUTHER, MICHAELA (Hrsg.) Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 118-142.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						

77761 S - Interkulturell oder diskursiv? Eine Verortung von Landeskunde im 21. Jahrhundert							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.12	18.10.2019	Dr. Torsten Andreas

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29975>

Kommentar

Dieses Seminar zielt darauf ab, Erkenntnisse zur Landeskunde unter Nutzung sogenannter „Neuer Medien“ im Fremdsprachenunterricht theoretisch zu vertiefen und in praktischer Arbeit zu erproben. Auf der Basis aktueller kulturwissenschaftlicher Forschung und Theoriebildung erfolgt eine Auseinandersetzung mit den komplexen Bedingungen globalisierter Migrationsgesellschaften des 21. Jahrhunderts. „Kultur“, so wird zu zeigen sein, lässt sich nach dieser neuen kulturwissenschaftlichen Auffassung als Inbegriff von „Deutungsmustern“ verstehen, die wir in der deutschen Sprache verwenden und als allgemein bekannt voraussetzen. Eine besondere Rolle soll in diesem Zusammenhang auch dem Konzept der (geteilten) Erinnerungsorte zukommen. Im gesamten Seminar kommen authentische und vielseitige Medien zum Einsatz, die multiperspektivische Zugänge eröffnen (Texte, Filme und Songs). Dabei werden das Vorwissen und die Erfahrungen der Lernenden in einem problemorientierten Ansatz genutzt, in dem auch Raum zur Reflexion über eigene und andere kulturelle Muster gegeben wird.

Literatur

Althaus, Hans-Joachim (1999): Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge. In: Info DaF. Informationen Deutsch als Fremdsprache 1(26) Februar 1999, 25 - 36. Altmayer, Claus (2017): Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF - Unterricht? In: Haase, Peter & Höller, Michaela (Hrsg.): Kulturelles Lernen im DaF - /DaZ - Unterricht: Paradigmenwechsel in der Landeskunde. Universitätsverlag Göttingen, 3 - 22. Riedner, Renate & Dobstadt, Michael (2018): Geteilte Geschichte: Erinnerungsorte/Shared history: Sites of memory. In: Magazin Sprache. <https://www.goethe.de/de/spr/mag/21325739.html> am 01.08.2019.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

77781 S - Analyse von Lernersprache

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	17.10.2019	Prof. Dr. Christoph Schroeder

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30073>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Seminar führt an die Untersuchung von Texten von Lernerinnen und Lernern des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache heran. In der Analyse der lernersprachlichen Texten beschreiben wir die grammatischen Phänomene, die sich in den mündlichen und schriftlichen Texten offenbaren und entwerfen diesbezügliche Forschungsprojekte. Neben der aktiven Beteiligung an der Seminardiskussion sind unbenotete Studienleistungen (Testate) in der Form von Aufgabenlösungen, Kurzreferaten und Mitarbeit in Arbeitsgruppen Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

77783 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Kristina Nazarenus

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30101>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Zweitspracherwerb stellt Lerner vor die Herausforderung, phonetische und phonologische Merkmale zu erwerben. Deren Aneignung kann durch ein distinktives phonologisches System in Erst- und Zweitsprache erschwert werden. Phonologisch bedingte Interferenzen treten in gesprochener Sprache sowie im Schriftspracherwerb auf. Hierbei stehen Zweitsprachenlerner vor der Aufgabe, lautliche Restriktionen zu erkennen und umzusetzen. Im Seminar werden basale Fertigkeiten zur phonetischen Analyse erworben. Mit deren Hilfe können phonologische Merkmale im Zweitspracherwerb analysiert werden. Universale Eigenschaften können somit im passenden Rahmen auf Einzelsprachen abgebildet werden. Eine komparative Gegenüberstellung dieser Merkmale dient der vertieften Auseinandersetzung mit phonologischen Besonderheiten verschiedener Sprachen in der Mündlichkeit sowie in der Schriftlichkeit auf der Basis phonetischer Merkmale.

Testat:

2 LP Referat/Kurzpräsentation und 3/5 Kommentare zur Seminarlektüre

3 LP Referat/Kurzpräsentation und 5/5 Kommentare zur Seminarlektüre

Literatur

Böttger, K. (2008): Die häufigsten Fehler russischer Deutschlerner: ein Handbuch für Lehrende. Münster: Waxmann. Féry, C. (2004): Phonologie des Deutschen. Eine optimalitätstheoretische Einführung. Potsdam: Universitätsverlag. Ladefoged, P., Johnson, K. (2011): A course in phonetics. Boston: Wadsworth Cengage Learning. Pompino-Marschall, B. (2003): Einführung in die Phonetik. Berlin u.a.: de Gruyter.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

78249 S - Phonetik/Phonologie im Sprachvergleich und im Zweitspracherwerb

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30331>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Zweitspracherwerb stellt Lerner vor die Herausforderung, phonetische und phonologische Merkmale zu erwerben. Deren Aneignung kann durch ein distinktives phonologisches System in Erst- und Zweitsprache erschwert werden. Phonologisch bedingte Interferenzen treten in gesprochener Sprache sowie im Schriftspracherwerb auf. Hierbei stehen Zweitsprachenlerner vor der Aufgabe, lautliche Restriktionen zu erkennen und umzusetzen. Im Seminar werden basale Fertigkeiten zur phonetischen Analyse erworben. Mit deren Hilfe können phonologische Merkmale im Zweitspracherwerb analysiert werden. Universale Eigenschaften können somit im passenden Rahmen auf Einzelsprachen abgebildet werden. Eine komparative Gegenüberstellung dieser Merkmale dient der vertieften Auseinandersetzung mit phonologischen Besonderheiten verschiedener Sprachen in der Mündlichkeit sowie in der Schriftlichkeit auf der Basis phonetischer Merkmale.

Literatur

Böttger, K. (2008): Die häufigsten Fehler russischer Deutschlerner: ein Handbuch für Lehrende. Münster: Waxmann. Féry, C. (2004): Phonologie des Deutschen. Eine optimalitätstheoretische Einführung. Potsdam: Universitätsverlag. Ladefoged, P., Johnson, K. (2011): A course in phonetics. Boston: Wadsworth Cengage Learning. Pompino-Marschall, B. (2003): Einführung in die Phonetik. Berlin u.a.: de Gruyter.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

78250 S - Komplexe Sätze

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	18:00 - 20:00	wöch.	1.09.2.15	15.10.2019	Dr. Kerstin Schwabe

Links:	
Kommentar	http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30334
Kommentar	
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".	
Der Kurs befasst sich mit unterschiedlichen Typen von komplexen Sätzen. Es werden Subordinations- und Koordinationskonstruktionen analysiert, so Konstruktionen mit Argumentsätzen und ihren einbettenden Prädikaten (<i>Max ist nicht sicher, ob er kommen wird</i> ; <i>Petra glaubt, Max spinnt</i> ; <i>Max bedauert es, wenn Marie nicht da ist</i> .), Konstruktionen mit Adverbialsätzen (<i>Marie arbeitet, während Max liest</i> .), unterschiedliche Integrationsstufen von Nebensätzen (<i>Max ist traurig, weil Marie nicht da ist</i> . vs. <i>Max ist traurig, obwohl Marie da ist</i> .) und Konstruktionen mit Relativsätzen. Im Zusammenhang mit Koordinationskonstruktionen wird ein Einblick in Ellipsenkonstruktionen gegeben (<i>Max liebt Orangen und Marie _ Grapefruits</i> ; <i>Marie wünscht sich ein Buch und Max weiß nicht, welches _</i>)	
Leistungsnachweis	
Prüfungsversion 2011: 2 LP (unbenotet): Aktive Teilnahme, 2x Protokoll und 2x Quiz im Semester 3 LP: Hausarbeit (K) 3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P) Prüfungsversion 2014: 3 LP (unbenotet): Aktive Teilnahme, 2x Protokoll und 2x Quiz im Semester 3 LP: Hausarbeit (K) 3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P) nur Erstfach (BM-SKG2): 3 LP/Variante A: Aktive Teilnahme, 2x Protokoll und 2x Quiz im Semester Testformen: 2 CP: Erfolgreiche Anfertigung von 2 Hausaufgaben (jeweils ca. eine Seite) und Bestehen eines kurzen schriftlichen Tests. 3 CP: Erfolgreiche Anfertigung von 2 Hausaufgaben (jeweils ca. eine Seite), Bestehen eines kurzen schriftlichen Tests und ein Vortrag mit fünfseitiger Ausarbeitung	
Leistungen in Bezug auf das Modul	
L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

78829 S - Die Sprache der Schule: Alltagssprache - Bildungssprache - Fachsprache							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 14:00	Einzel	1.05.2.07	15.11.2019	Julia Schallenberg
1	S	Fr	10:00 - 16:00	wöch.	1.05.2.07	17.01.2020	Julia Schallenberg
1	S	Sa	10:00 - 18:00	wöch.	1.05.2.07	18.01.2020	Julia Schallenberg
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30420				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".							
Leistungsnachweis							
Testat: Aufgabenlösungen, Kurzreferate, Mitarbeit in Arbeitsgruppen Prüfungsversion 2011: 2 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Hausarbeit (K) 3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P) Prüfungsversion 2014: 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Hausarbeit (K) 3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P) nur Erstfach (BM-SKG2): 3 LP/Variante A: Teilnahme + Referat oder Hausarbeit (LV) AM-KIG (2014, Variante A) und Studium+ 2008, 2009 und 2013 (Variante I): 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat oder 3 LP : Teilnahme + Prüfungsleistung (LV) AM-KIG (2014, Variante B): 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Prüfungsleistung (K/P) AM-KIG (2011): 3 LP (unbenotet) Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Prüfungsleistung (K/P) Studium+ 2013 (Variante II): 6 LP : Teilnahme + Prüfungsleistung (LV)							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4112 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						
L	4113 - Seminar - 2 LP (unbenotet)						

L	4114 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	4115 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

Schlüsselkompetenzen

GM-SKG - Grundmodul Schlüsselkompetenzen für Germanistinnen und Germanisten

77711 TU - Propädeutikum Grammatik und Orthografie							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	TU	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Marianna Lohmann, Pauline Kalauch
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29750				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Das Propädeutikum knüpft an das Schulwissen zur Grammatik des Deutschen an und dient dazu, diese Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Wir wiederholen theoretische Aspekte und wenden sie in verschiedenen Übungssequenzen an. Das Propädeutikum bietet auch Gelegenheit, die Voraussetzungen für Vorlesung und Seminar im Grund-/Basismodul SW1 "Grammatische und lexikalische Strukturen" zu erwerben bzw. zu festigen. Diese Lehrveranstaltung findet wöchentlich statt.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4133 - Propädeutikum Grammatik und Orthografie - 3 LP (benotet/unbenotet)						

 77730 TU - Propädeutikum Grammatik und Orthografie							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	TU	Mo	18:00 - 20:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Marianna Lohmann, Pauline Kalauch
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29848				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar". Das Propädeutikum knüpft an das Schulwissen zur Grammatik des Deutschen an und dient dazu, diese Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Wir wiederholen theoretische Aspekte und wenden sie in verschiedenen Übungssequenzen an. Das Propädeutikum bietet auch Gelegenheit, die Voraussetzungen für Vorlesung und Seminar im Grund-/Basismodul SW1 "Grammatische und lexikalische Strukturen" zu erwerben bzw. zu festigen. Diese Lehrveranstaltung findet wöchentlich statt.							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	4133 - Propädeutikum Grammatik und Orthografie - 3 LP (benotet/unbenotet)						

78248 TU - Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren für Germanist*innen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	TU	Fr	10:00 - 12:00	14t.	1.22.0.40	18.10.2019	Christina Schmidt
1	TU	N.N.	10:00 - 16:00	BlockSaSo	1.12.1.01	08.02.2020	Christina Schmidt
2	TU	Sa	10:00 - 16:00	14t.	1.12.1.01	19.10.2019	Christina Schmidt
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30318					

Kommentar

! ACHTUNG ! Gruppe 2:

Die Lehrveranstaltung findet lediglich an folgenden Terminen statt:

Samstag, **19.10.2019** von 10.00 - 16.00 Uhr

Samstag, **16.11.2019** von 10.00 - 16.00 Uhr

Samstag, **14.12.2019** von 10.00 - 16.00 Uhr

Samstag, **25.01.2020** von 10.00 - 16.00 Uhr

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4132 - Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren - 3 LP (benotet/unbenotet)

78734 TU - Selbstreflexion und Planung für Germanisten

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	TU	N.N.	10:00 - 16:00	Block	1.09.2.15	07.10.2019	Anja Beger
1	TU	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.12	16.10.2019	Anja Beger
2	TU	N.N.	10:00 - 16:00	Block	1.12.1.01	10.10.2019	Anja Beger
2	TU	Fr	08:00 - 10:00	wöch.	1.12.1.01	18.10.2019	Anja Beger

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30352>

Kommentar

Das Tutorium Selbstreflexion und Planung richtet sich an Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit dem Hauptfach Germanistik. Es soll den Start und Einstieg in das Studium erleichtern und Orientierung an der Universität Potsdam geben.

Voraussetzung

Die Voraussetzungen zur Einreichung des Leistungsnachweises setzen sich wie folgt zusammen:

1. Teilnahme und aktive Mitarbeit am zweitägigen Blocktermin (Anwesenheitspflicht)
2. Teilnahme und aktive Mitarbeit am wöchentlich stattfindenden Tutorium (Anwesenheitspflicht)
3. Abgabe eines Portfolios bis zum 20.12.2019

Leistungsnachweis

1. Es gilt die Erfüllung der Voraussetzungen zur Einreichung des Leistungsnachweises (s.o.).
2. Die Studierenden setzen sich reflektierend mit den Inhalten des Tutoriums auseinander. Zum Nachweis dieses Prozesses ist eine schriftliche Arbeit einzureichen. Inhalt, Thema und Umfang der Arbeit sowie das Abgabedatum werden im Tutorium bekannt gegeben.

Bemerkung

Das Tutorium setzt sich aus einem zweitägigen Block UND wöchentlichen Sitzungen bis zu den Weihnachtsferien zusammen:

Gruppe 1 : Blocktermine: 07.10. und 08.10.2019 jeweils von 10 bis 16 Uhr (inklusive Pausen) in Raum 1.09.2.15 I

wöchentliche Sitzungen: (zwischen dem 16.10. und 18.12.2019) immer am Mittwoch von 08.00 bis 10.00 Uhr in Raum 1.09.2.12

Gruppe 2 : Blocktermine: 10.10. und 11.10.2019 jeweils von 10 bis 16 Uhr (inklusive Pausen) in Raum 1.12.1.01 I

wöchentliche Sitzungen: (zwischen dem 18.10. und 20.12.2019) immer am Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr in Raum 1.12.1.01

Themen: Begrüßung I Kennenlernen des Campus und verschiedener universitärer Einrichtungen I Vermittlung von Aspekten der Studien- und Prüfungsordnungen sowie von Rahmenbedingungen des universitären Alltags I Möglichkeiten, Rechte, Pflichten sowie Anforderungen und Pflichten der Studierenden I Studien- und Semesterplanung I der Umgang mit Portalen und Plattformen wie Moodle, PULS, usw. I Zeit für (individuelle) Fragen und Probleme

Alle relevanten Informationen zur Vorbereitung auf das Blockseminar werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Die inhaltliche Kenntnis der Studienordnungen wird vorausgesetzt. Um diese vertiefen zu können, sind die Studienordnungen in gedruckter oder digitaler Form mitzubringen.

Bachelor-Master-Ordnung (BAMA-O) LINK: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2013/ambek-2013-03-035-055.pdf>

Fachspezifische Studienordnung: Germanistik (2016) LINK: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/germanistik/Ordnungen/bSTO_B2_Lesefassung_2016.pdf

Schlüsselkompetenzen (Studium+) LINK: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2014/ambek-2014-18-1340-1366.pdf>

(Achtung: Die Verlinkungen beziehen sich auf die aktuellen Ordnungen für Studienanfängerinnen und Studienanfänger zum Wintersemester 2019/20. Höhere Fachsemester suchen sich die für sie gültigen Studienordnungen heraus.)

Zielgruppe

Studierende im ersten Semester im Zwei-Fach-Bachelor mit Hauptfach Germanistik.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 4131 - Selbstreflexion und Planung - 3 LP (benotet/unbenotet)

AM-KIG - Aufbaumodul Kultur/Interkulturalität/Geschlecht**77141 S - Typisierungen und Stereotypisierungen: Jüdische Figurendarstellungen in Prosa und Dramatik**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.16	15.10.2019	Dr. Ulrike Schneider

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29587>

Kommentar

Über spezifische Darstellungen und Figurationen des 'Jüdischen' in der Literatur werden Deutungen evoziert, die gesellschaftspolitische, soziale sowie ökonomische Positionen transportieren und Imaginationen des 'Juden' manifestieren. In Rückgriff auf Theodor W. Adornos und Jean Améry's Beobachtungen der westdeutschen Nachkriegsliteratur konstatiert Ruth Klüger den Einsatz jüdischer Protagonist_innen als „Wiedergutmachungsphantasien“ für die Literatur nach 1945. Diese treten in typisierter Gestalt der schönen Jüdin, des alten Weisen oder des Heimatlosen/Ahasver auf. Bereits im 19. Jahrhundert bedienten sich Schriftsteller_innen spezifischer Darstellungen, um jüdische Figuren zu identifizieren und diese als Kontrastfiguren zu christlichen Protagonist_innen zu entwerfen. Im Seminar soll anhand der Untersuchung verschiedener Romane, Erzählungen und Dramen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart Tradierungen des 'Jüdischen' nachgegangen werden. Im Vordergrund stehen Fragen nach der literarischen Gestaltung jüdischer Figuren, ihrer Funktionalisierung, nach den Erzählperspektiven und der Kontextualisierung zeitgeschichtlicher Debatten. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Analyse von Figurenmodellen und Figurenkonstellationen sowie Erzähler- und Figurenrede liegen.

Literatur

Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Text + Kritik. Juden.Bilder. Heft 180. München: edition text + kritik 2008.
 Gutsche, Victoria; Och, Gunnar: Figurationen des 'Jüdischen' in fiktionalen Texten seit 1750. In: Horch, Hans Otto (Hg.): Handbuch der deutsch-jüdischen Literatur. Berlin, Boston: de Gruyter 2016, S. 23-36.
 Klüger, Ruth: Katastrophen. Über deutsche Literatur. Göttingen: Wallstein Verlag 2009.
 Krobb, Florian: Streiflichter zur deutsch-jüdischen Literaturgeschichte. Selbstbild – Fremdbild – Dialog. Hildesheim u.a.: Olms Verlag 2018.
 Sucker, Juliane; Wohl von Haselberg, Lea (Hg.): Bilder des Jüdischen. Selbst- und Fremdzuschreibungen im 20. und 21. Jahrhundert. Berlin, Boston: de Gruyter 2013.

Leistungsnachweis

3 LP: regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Bearbeitung von Lektüreaufgaben sowie Abgabe einer Lesart und eines Thesenpapiers.
 4 LP: regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Bearbeitung von Lektüreaufgaben sowie Abgabe einer Lesart und von zwei Thesenpapieren.
 Prüfungsversion 2011:
 2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Bearbeitung von Lektüreaufgaben sowie Abgabe einer Lesart und eines Thesenpapiers.
 3 LP: Prüfungsleistung (K/P)
 Prüfungsversion 2014:
 2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Bearbeitung von Lektüreaufgaben sowie Abgabe einer Lesart und eines Thesenpapiers.
 2 LP: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4141 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4142 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4143 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)

77692 S - Gendergerechte Sprache: Diskussion und Möglichkeiten

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Dr. Elisabeth Berner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29562>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".
 Seit über vier Jahrzehnten werden Fragen der Gendergerechtigkeit in der Sprache kontrovers und z.T. hochemotional diskutiert. Dabei kann aktuell neben immer neuen Vorschlägen zur Gleichbehandlung der diversen Geschlechtsidentitäten eine Einstellung (insbesondere bei jungen Frauen) beobachtet werden, die betont, dass sie „als Bundesbürger inzwischen gleichberechtigt sind“ und die postmoderne Gesellschaft weitgehend „geschlechtsneutral“ funktioniert. Gleichzeitig wird Geschlecht jedoch in alltäglichen kommunikativen Situationen durchaus auf unterschiedliche (komplexe, plurifaktorielle) Weise relevant gemacht bzw. konstruiert. Ausgehend von der Gegenstandsbestimmung und Reflexion theoretischer Hintergründe sollen im Seminar Entwicklungslinien und aktuelle Tendenzen der Genderlinguistik sowie Möglichkeiten und Grenzen gendergerechter Sprache diskutiert werden. Testat: 2 LP: kleinere Analyseaufgaben, 3 LP: Analyseaufgaben + Vortrag

Literatur

Günthner, S. u.a. (Hrg., 2012): Genderlinguistik. – Berlin/Boston Nübling, D. (2018): Und ob das Geschlecht mit dem Sexus. – In: Sprachreport, H.3. Baumann, A. /A. Meinunger (Hrg., 2017): Die Teufelin steckt im Detail. – Berlin

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4141 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4142 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4143 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)

77693 S - Brandenburgische Sprachlandschaft

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.12.0.14	15.10.2019	Dr. Elisabeth Berner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29563>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Entstehung und Entwicklung der brandenburgischen Sprachlandschaft ist auf das engste mit der Geschichte ihrer Besiedlung verbunden. Einflüsse verschiedenster Dialekte und Sprachen, insbesondere aber auch Prozesse, die mit der Herausbildung der Metropole Berlin verknüpft sind, führten zu einer weitgehenden Verdrängungen der Dialekte, der Herausbildung von Substandards und einer exponierten Stellung des Berlinischen. Das Seminar möchte am Beispiel dieser Region den historischen und sprachlichen Prozessen nachgehen, die zur Herausbildung von Mehrsprachigkeit und Diglossie führten und die der Landschaft ihr spezifisches sprachliches Gepräge gaben. Gleichzeitig wird ein Einblick in dialektologische Arbeitsverfahren, moderne Verfahren zur Erforschung von Substandards sowie die Interpretation und Bewertung regionaler Überlieferung gegeben. Testat: 2 LP Bearbeitung von Arbeitsblättern, 3 LP Arbeitsblätter und Vortrag

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4141 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4142 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4143 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)

77726 S - Dichtung und Melancholie

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	18.10.2019	Dr. Elke Lösel

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29816>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Aristoteles ist der Bezugspunkt einer Denktradition zur Melancholie-Betrachtung, an deren Herausbildung Medizin, Philosophie, Anthropologie, Psychologie, Theologie, Ästhetik Anteil haben und in deren Zentrum die Melancholie als "die Mutter des Geistes" (Lavater) steht. Künstlerische Geniealität und Leiderfahrung - Dialektik von Trauer und Heiterkeit - scheinen notwendig einander zu bedingen, um (Nach-)Schöpfung möglich zu machen. Dabei wird Schreiben mehr und mehr zur Selbsttherapie und zum Medium ästhetischer Transzendenz. Die textliche Grundlage zur Analyse und Diskussion dieses komplexen, tradierten Konzeptes bietet eine Sammlung deutscher Melancholie-Gedichte: "Komm, heilige Melancholie". Eine Sammlung deutscher Melancholie-Gedichte. Mit Ausblicken auf die europäische Melancholie-Tradition in Literatur- und Kunstgeschichte. Hrsg. von L. Völker. Stuttgart (Reclam 1984).

Literatur

Literaturhinweis: - Klibansky, R. Panofsky, R. Saxl, F.: Saturn und Melancholie. Studien zur Geschichte der Naturphilosophie und Medizin, der Religion und der Kunst. Frankfurt a. M. 1992.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4141 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4142 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4143 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)

77734 B - Kulturzeitschriften – ein Rechercheseminar

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	B	N.N.	N.N.	Block	N.N.	N.N.	Christoph Kapp

Raum und Zeit nach Absprache

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29853>

Kommentar

Literatur fand lange Zeit in gedruckten Zeitschriften statt. Kulturzeitschriften boten nicht nur ein Forum für neue literarische Texte, sondern auch für Debatten über literarische und kulturpolitische Fragen. Die Periodika bildeten dabei intellektuelle Profile heraus, die sie von anderen Zeitschriften abhoben. Im Seminar werden diese an einzelnen Beispielen – „Die Fackel“, „Merkur“, „Sinn und Form“ u.a. – vorgestellt.

Wesentlicher Teil des Seminars ist die eigene Recherche im Literaturarchiv der Akademie der Künste. Sie soll Einblick geben in die praktische Arbeit in der Reaktion einer Kulturzeitschrift.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden Terminen statt:

- Einführung 18.10. 14 – 16 Uhr, Haus 5, Raum 2.07
- 10.1.2020 10-18 Uhr, Zentrum für zeithistorische Forschung
- 17.1.2020 9-17 Uhr, Archiv der Akademie der Künste
- 24.1. 2020 9-17 Uhr, Archiv der Akademie der Künste
- 7.2. 2020 10-18 Uhr, Zentrum für zeithistorische Forschung

Es melde sich, bitte, nur an, wer zu diesen Terminen kommen kann.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4141 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4142 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4143 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)

77770 S - Vergleichende Literatur- und Filmanalyse. Am Beispiel von Alexander Kluges Werk

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.05	14.10.2019	Kaspar Renner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30035>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Alexander Kluge hat die Filmgeschichte der letzten Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. Er kann als einer der Gründerväter des sogenannten „Neuen Deutschen Films“ gelten, der seit den 1960er Jahren eine revolutionäre Ästhetik hervorgebracht hat programmatisch ist hier Kluges preisgekrönter Spielfilm „Abschied von gestern (Arbeitstitel: Anita G.)“. In jüngerer Zeit, also seit den 1980er Jahren, hat Kluge außerdem ganz neue Formate des Privatfernsehens entwickelt, die konventionelle Sehgewohnheiten gezielt unterlaufen typisch dafür sind die Fernsehgespräche, die Kluge bis in die Gegenwart für seine eigene Produktionsfirma „dctp“ geführt hat. Das SE will eine Einführung in diese große Bandbreite von Alexander Kluges Schaffen als Film- und Fernsehregisseur bieten. Ein Schwerpunkt wird auf der Frage liegen, wie sich Kluges Grenzgang zwischen verschiedenen Medien (vor allem Kino und Fernsehen) sowie seine Gattungsexperimente (z. Bsp. mit dem abendfüllenden Lang- und dem extremen Kurzfilm) beschreiben lassen. Ausgangspunkt für diese medienhistorischen Streifzüge sollen Kluges 2007 erschienene „Geschichten vom Kino“ sein, durch die man vor Beginn des Semesters unbedingt einmal geblättert bzw. gezappt haben sollte.

Literatur

Alexander Kluge: Geschichten vom Kino, Frankfurt a.M. 2007.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4141 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4142 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4143 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)

77771 S - Die Robinsonade. Geschichte einer Gattung

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	16.10.2019	Prof. Dr. Heiko Christians, Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30340>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4141 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4142 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4143 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)

78829 S - Die Sprache der Schule: Alltagssprache - Bildungssprache - Fachsprache

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 14:00	Einzel	1.05.2.07	15.11.2019	Julia Schallenberg
1	S	Fr	10:00 - 16:00	wöch.	1.05.2.07	17.01.2020	Julia Schallenberg
1	S	Sa	10:00 - 18:00	wöch.	1.05.2.07	18.01.2020	Julia Schallenberg

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30420>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungsnachweis

Testat: Aufgabenlösungen, Kurzreferate, Mitarbeit in Arbeitsgruppen Prüfungsversion 2011: 2 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Hausarbeit (K) 3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P) Prüfungsversion 2014: 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Hausarbeit (K) 3 LP/Spezialisierung: Prüfungsleistung (K/P) nur Erstfach (BM-SKG2): 3 LP/Variante A: Teilnahme + Referat oder Hausarbeit (LV) AM-KIG (2014, Variante A) und Studium+ 2008, 2009 und 2013 (Variante I): 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat oder 3 LP : Teilnahme + Prüfungsleistung (LV) AM-KIG (2014, Variante B): 3 LP (unbenotet): Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Prüfungsleistung (K/P) AM-KIG (2011): 3 LP (unbenotet) Teilnahme + Studienleistung/Testat 3 LP: Prüfungsleistung (K/P) Studium+ 2013 (Variante II): 6 LP : Teilnahme + Prüfungsleistung (LV)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	4141 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4142 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)
L	4143 - Veranstaltung - 3 LP (unbenotet)

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

Prüfungsleistung	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der Kommentierung der BaMa-O
Prüfungsnebenleistung	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
Studienleistung	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Pirze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

9.12.2019

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-1474

Fax: +49 331/977-1130

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

puls.uni-potsdam.de

